

Geschäftsbericht

2024



Diakonische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Inhaltsverzeichnis

	SEITE
Vorwort	4
Gesellschaftliche Entwicklungen	6
Zustand von Freiheitsrechten	6
Demokratiefeindlichkeit	6
Demografischer Wandel	7
Geburtenrate und ihre Entwicklung	8
Auswirkungen des demografischen Wandels und Maßnahmen	8
Erfolgsgeschichte der Kinder- und Jugendhilfe	9
Eylarduswerk-Blitzlichter 2024	10
Vielfältige Hilfen im Verbundsystem	14
Aufnahmeanfragen und Aufnahmen	16
Stationäre Hilfen	17
Teilstationäre Hilfen	19
Ambulante Hilfen	19
Eylardus-Schule	20
Therapeutischer Bereich	23
Beratungsstelle HOBBIT	26

	SEITE
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	32
Personalentwicklung	32
Fachkräftebedarf	33
Bewerbungen und Arbeitszufriedenheit	34
Fort- und Weiterbildungen	35
Beruflicher Nachwuchs	36
Zahlen, Daten, Fakten	38
Jahresabschluss 2024	38
Spenden	40
Verein als Basis	43
Transparenz und Öffentlichkeit	46

April 2025

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

das vergangene Jahr war für das Eylarduswerk von zahlreichen Entwicklungen, Herausforderungen, Erfolgen und vielen gemeinsamen positiven Momenten geprägt. Wir freuen uns, Ihnen mit diesem Geschäftsbericht einen Einblick in unsere Arbeit, unsere Fortschritte und die Auswirkungen unserer Angebote auf die jungen Menschen zu geben, die wir begleiten dürfen.

Es fühlt sich an, als wäre das vergangene Kalenderjahr wie im Flug vergangen – so schnell, dass es fast unmöglich scheint, die vielen Erfahrungen und Erlebnisse aus dem Jahr 2024 zu fassen. Doch warum ist das so? Warum vergeht die Zeit scheinbar umso schneller, je älter wir werden? Psychologie und Neurowissenschaft bieten hierfür faszinierende Erklärungen: Mit zunehmendem Alter macht unser Gehirn weniger neue, intensive Erfahrungen – Routinen bestimmen oft den Alltag. Diese wiederkehrenden Tätigkeiten werden manchmal weniger intensiv wahrgenommen und im Gedächtnis weniger detailliert abgespeichert.

Auch die Relation zur Lebenszeit spielt eine wichtige Rolle. Ein Jahr ist für ein Kind ein bedeutender Teil seines Lebens – Kindheit und Jugend sind logischerweise voll mit neuen Erfahrungen, Sinneseindrücken und Sachverhalten, denen sie zum ersten Mal begegnen. Deshalb ist es so wichtig, Kinder und Jugendliche in dieser entscheidenden Lebensphase gut zu begleiten und zu fördern.

Das Eylarduswerk wurde in den 1920er Jahren als klassisches Waisenhaus gegründet, um den vielen elternlosen Kindern des Ersten Weltkrieges ein Zuhause zu bieten. Im Fokus standen damals vor allem Unterbringung, Grundversorgung und Schutz. Im Laufe der Zeit wurden die Hilfe- und Unterstützungsbedarfe der Kinder, Jugendlichen und Familien zunehmend komplexer. Anstelle der reinen Betreuung rückte die Förderung der individuellen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in den Mittelpunkt.



Der gesellschaftliche Wandel, geprägt durch Urbanisierung, veränderte Familienstrukturen und wachsende soziale Herausforderungen sowie neue Ansätze und Erkenntnisse aus Pädagogik, Psychologie, Bildung und Medizin führten nach und nach im Eylarduswerk dazu, dass interne Strukturen und Konzepte angepasst wurden. Wichtige Arbeitsbereiche, wie der therapeutische Bereich oder die Eylardus-Schule, kamen hinzu. Mit diesen sukzessiven inhaltlichen Veränderungen hat das Eylarduswerk den Grundstein zur Transformation zu einer pädagogisch-therapeutischen Einrichtung bedarfsorientiert umgesetzt.

Heute ist das Eylarduswerk eine große innovative Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung, basierend auf unterschiedlichsten interdisziplinären Ansätzen. Unsere oberste Priorität ist es, Kindern und Jugendlichen einen geschützten Raum zu bieten, in dem sie sich sicher fühlen, ihre Potenziale entfalten und positive Perspektiven für ihre Zukunft entwickeln können. In diesem Sinne haben wir unsere Angebote weiterentwickelt und an die sich wandelnden Bedürfnisse unserer jungen Menschen angepasst.

Natürlich standen wir auch 2024 vor Herausforderungen: Der Fachkräftemangel bleibt eine zentrale Aufgabe, der wir uns mit

gezielten Maßnahmen zur Personalgewinnung und -bindung stellen. Gleichzeitig haben steigende Kosten und gesellschaftliche Entwicklungen die Rahmenbedingungen unserer Arbeit beeinflusst. Doch dank des engagierten Einsatzes unserer Mitarbeitenden, der Unterstützung unserer Förderer und Wegbegleitenden sowie der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Behörden und Kooperationspartnern konnten wir vieles erreichen.

All diese Entwicklungen und Zahlen, die unsere Arbeit belegen, finden Sie auf den folgenden Seiten. Wir möchten diesen Bericht nutzen, nicht nur um Transparenz zu schaffen, sondern auch, um Ihnen unseren herzlichen Dank auszusprechen für Ihr Engagement und Ihre Mitwirkung.

Unsere tägliche Hilfe, Unterstützung und Sorge für die Kinder, Jugendlichen und Familien ist ohne den unermüdlichen Einsatz unserer Mitarbeiter*innen nicht möglich. Vorstand und Verwaltungsrat bedanken sich mit hoher Anerkennung und Wertschätzung für die geleistete Arbeit bei allen Mitarbeitenden.

Lassen Sie uns auch in Zukunft gemeinsam daran arbeiten, jungen Menschen die bestmöglichen Chancen auf eine selbstbestimmte Zukunft zu geben.

Herzliche Grüße
aus dem Eylarduswerk

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'G. Klompaker'.

Pastor Gerold Klompaker
Verwaltungsratsvorsitzender

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'F. Franzbach'.

Frank Franzbach
Pädagogischer Vorstand

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'F. Wensing'.

Friedhelm Wensing
Kaufmännischer Vorstand

Gesellschaftliche Entwicklungen

85,7 %

aller Menschen leben in Staaten, in denen der Handlungsraum der Zivilgesellschaft beschränkt, unterdrückt oder geschlossen ist.



2,1 % **offen** (170 Millionen)



12,1 % **beeinträchtigt** (964 Millionen)



14,8 % **beschränkt** (1.176 Millionen)



40,3 % **unterdrückt** (3.203 Millionen)



30,6 % **geschlossen** (2.433 Millionen)

Werte von Brot für die Welt gerundet.

Quelle: People Power Under Attack 2023, CIVICUS-Monitor, Dezember 2023

Zustand von Freiheitsrechten

Brot für die Welt informiert seit sieben Jahren in seinem jährlichen **Atlas der Zivilgesellschaft** zum Zustand von Freiheitsrechten weltweit. Auch im Jahr 2024 wurde wieder mit Zahlen, Daten und Fakten belegt, mit welchen Einschränkungen zivilgesellschaftliche Organisationen und Aktivist*innen global konfrontiert sind, wenn sie sich für Umweltschutz, Klima oder Menschenrechte einsetzen.

Der Handlungsspielraum für zivilgesellschaftliches Engagement nimmt weltweit weiter ab. Aktuell leben etwa 86 Prozent der Weltbevölkerung – das sind rund 6,8 Milliarden Menschen – in Ländern, in denen die Zivilgesellschaft beschränkt oder unterdrückt ist. In einer geschlossenen Gesellschaft sind die gesellschaftlichen Handlungsspielräume aus rechtlicher und praktischer Hinsicht vollumfänglich ausgeschlossen. Jegliche Kritik am Regime wird verfolgt und schwer bestraft.

Etwa zwei Prozent der Weltbevölkerung (ca. 170 Millionen Menschen) leben in Staaten, wo zivilgesellschaftliche Freiheiten ermöglicht und garantiert werden. Dieses umfasst beispielsweise das Demonstrationsrecht, Versammlungsrecht und das Recht auf freie Medien. Deutschland wurde jüngst von der besten Kategorie „offen“ auf „beeinträchtigt“ herabgestuft. Dieses wurde damit begründet, dass Medienschaffende nicht ausreichend auf Demonstrationen vor Gewalt geschützt und Mitglieder der „Letzten Generation“ unangemessen rechtlich bestraft wurden.

Demokratiefeindlichkeit

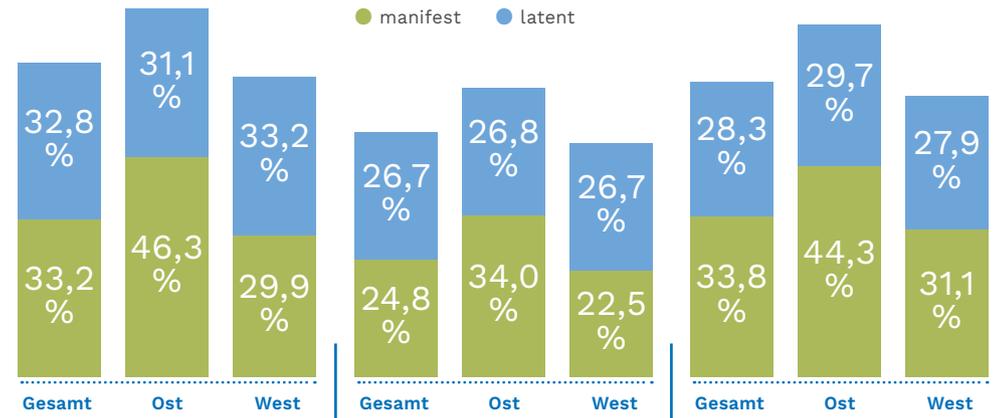
Die Gesellschaft in Deutschland ist zunehmend mit Demokratiefeindlichkeit und extremistischen Einstellungen konfrontiert. Insbesondere Kinder und Jugendliche treffen in sozialen Medien und digitalen Räumen auf Rassismus, Verschwörungstheorien und antidemokratische Haltungen. Solche Strömungen gefährden die demokratische Bildung und die Werte einer offenen Gesellschaft.

Doch warum wenden sich so viele Menschen von der Demokratie ab? Studien belegen, dass sich antidemokratische Einstellungen insbesondere in gesellschaftlichen Krisen verstärken können. Eine Folge daraus ist, dass rechtspopulistische Parteien dadurch an Zustimmung und Wählerschaft dazugewinnen. Parteien des rechten Spektrums stellen häufig die Gleichheit aller

Manifeste und latente Zustimmung zu den Aussagen der Dimension „Ausländerfeindlichkeit“ (Ethnozentrismus in %) in Deutschland

Menschen infrage, propagieren autoritäre Strukturen und betonen übermäßig ethnische Unterschiede. Sie schaffen dadurch ein Narrativ „Wir gegen die Anderen“, das Ausgrenzung und Diskriminierung fördert.

Die Kinder- und Jugendhilfe spielt eine zentrale Rolle, um demokratische Kompetenzen zu fördern, junge Menschen für Vielfalt und Toleranz zu sensibilisieren und sie gegen radikale Ideologien zu stärken. Dies gelingt nur mit präventiven Maßnahmen, politischer Bildung und konsequentem Eintreten für demokratische Werte.



Die Ausländer kommen nur hierher, um unseren Sozialstaat auszunutzen.**

Wenn Arbeitsplätze knapp werden, sollte man die Ausländer wieder in die Heimat zurückschicken.**

Die Bundesrepublik ist durch die vielen Ausländer in einem gefährlichen Maß überfremdet.**

Demografischer Wandel

Der demografische Wandel beschreibt langfristig Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur eines Landes. Besonders in Industrieländern führt dieser Wandel zu einer alternden Gesellschaft, was weitreichende soziale, wirtschaftliche und politische Folgen hat.

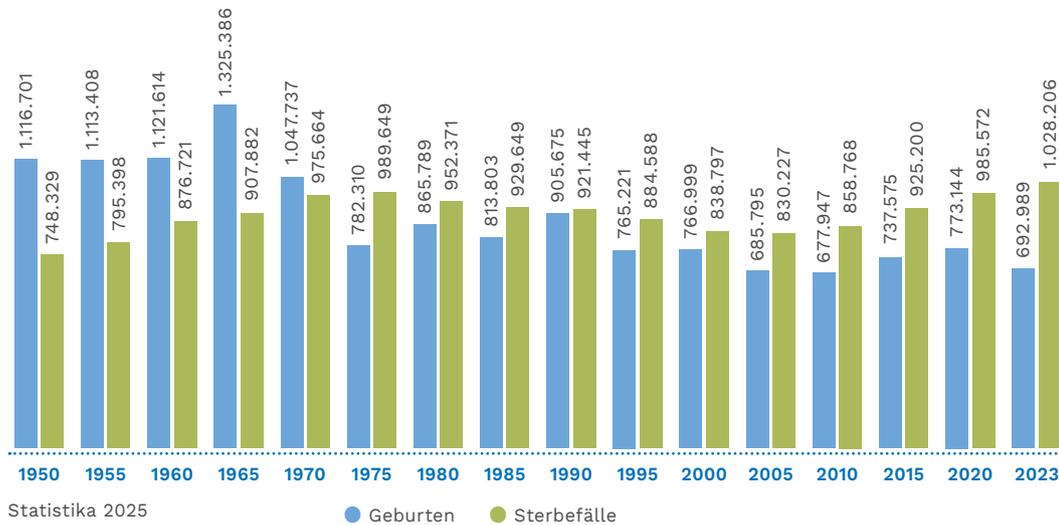
Der demografische Wandel in Deutschland ist einer der zentralen Herausforderungen unserer Gesellschaft und wird maßgeblich durch drei demografische Komponenten direkt beeinflusst: Geburten, Sterbefälle und der Wanderungssaldo. Der Wanderungssaldo ist die Differenz zwischen Zuzügen nach und Fortzügen aus Deutschland. Diese Faktoren bestimmen das Bevölkerungswachstum oder den Bevölkerungsrückgang.

In Deutschland hat etwa die Nettozuwanderung in den letzten Jahrzehnten das natürliche Geburtendefizit ausgeglichen oder übertroffen. Die Zuwanderung kann nicht nur den Bevölkerungsrückgang kompensieren, sondern auch den Arbeitsmarkt stabilisieren und die Sozialsysteme entlasten, sofern die Integration erfolgreich verläuft.

Jede zweite Person in Deutschland ist heute älter als 45 Jahre und jede fünfte Person älter als 66 Jahre. Seit 1972 ist die Geburtenrate niedriger als die Sterberate, weshalb die Bevölkerungszahl ohne Zuwanderung sinken würde.

Pearsons Chi-Quadrat Unterschiede im Ost-West-Vergleich: **p <.01

Anzahl der Geburten und Sterbefälle in Deutschland von 1950 bis 2023



Geburtenrate und ihre Entwicklung

Die Geburtenrate, gemessen als Anzahl der Geburten pro 1.000 Einwohner oder als durchschnittliche Kinderzahl pro Frau (Fertilitätsrate), ist in vielen entwickelten Ländern wie Deutschland rückläufig. Ursachen für diesen Rückgang sind unter anderem steigende Bildungs- und Karrierechancen für Frauen, ein verändertes Familienbild sowie wirtschaftliche Unsicherheiten. In Deutschland liegt die Fertilitätsrate seit Jahrzehnten unter dem Bestandserhaltungsniveau von 2,1 Kinder pro Frau. Derzeit liegt das Niveau bei 1,3 Kinder pro Frau. Dies führt zu einer langfristigen Schrumpfung der Bevölkerung, sofern keine anderen Faktoren gegensteuern.

Auswirkungen des demografischen Wandels

Die demografischen Veränderungen haben weitreichende Konsequenzen für die Gesellschaft und die Wirtschaft:

- **Arbeitsmarkt:** Eine alternde Gesellschaft führt zu Fachkräftemangel, da weniger junge Menschen in den Arbeitsmarkt eintreten
- **Sozialsysteme:** Renten- und Gesundheitssysteme geraten unter Druck, da immer mehr ältere Menschen von immer weniger Erwerbstätigen finanziert werden müssen
- **Infrastruktur und Wohnungsmarkt:** Die Bevölkerungsverteilung verändert sich regional unterschiedlich, was zu Schrumpfung und Leerstand in ländlichen Regionen sowie zu Wachstum in Ballungszentren führt

Maßnahmen zum demografischen Wandel

Um den demografischen Wandel langfristig zu bewältigen, sind gezielte politische Maßnahmen dringend erforderlich. Dazu gehören unter anderem eine stärkere Förderung in der Familienpolitik zur Erhöhung der Geburtenrate, eine nachhaltige Migrationspolitik zur Steuerung und Integration von Zuwanderung sowie Reformen in den Sozialsystemen. Ohne entsprechende kurzfristige Gegenmaßnahmen wird der demografische Wandel die wirtschaftliche Dynamik und den gesellschaftlichen Zusammenhalt erheblich negativ beeinflussen.

Erfolgsgeschichte der Kinder- und Jugendhilfe

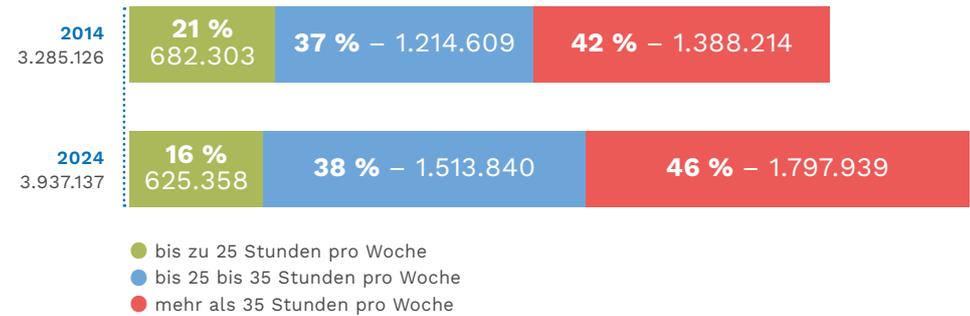
Der 17. Kinder- und Jugendbericht betont die Erfolgsgeschichte der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland, die sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einem zentralen Bestandteil des Sozialstaates entwickelt hat. Sie hat maßgeblich dazu beigetragen, die Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen und Familien zu verbessern. Die Erfolge zeigen sich besonders in der Professionalisierung der Fachkräfte, der Ausweitung der Unterstützungsangebote und in der Verankerung der Hilfen im SGB VIII.

Besondere Fortschritte wurden bei der Frühförderung, der Kinderbetreuung, dem Kinderschutz und der Partizipation erzielt. Zudem hat sich die Kinder- und Jugendhilfe als flexibles System erwiesen, das auf gesellschaftliche Herausforderungen wie den demografischen Wandel, Migration und die Auswirkungen der Corona-Pandemie reagieren kann. Aktuell wird die Zusammenführung der Hilfen zur Erziehung und der Eingliederungshilfen (SGB IX) vorbereitet, womit die Kinder- und Jugendhilfe die Gesamtzuständigkeit für alle jungen Menschen erhalten soll.

Im 21. Jahrhundert hat sich das Aufwachsen von Kindern grundlegend verändert. Während in früheren Jahrzehnten die reine Familienkindheit – geprägt durch Betreuung und Fürsorge der Mutter oder Großeltern – bis zur Einschulung häufig der Normalfall war, dominieren heute andere Lebensrealitäten. Früher verbrachten viele Kinder die ersten Jahre ihres Lebens ausschließlich im familiären Umfeld, bevor sie in den Kindergarten oder zur Schule kamen. Heute hingegen sind sowohl gesellschaftliche Erwartungen als auch wirtschaftliche Zwänge völlig anders. Viele Eltern, insbesondere Mütter, kehren früh in den Berufsalltag zurück. Kinder werden oft schon im Kleinkindalter in Krippen oder Kindertagesstätten betreut, wodurch die frühkindliche Erziehung stärker in professionelle Hände gelegt wird.

Kinder in Kindertageseinrichtungen nach vertraglich vereinbarter Betreuungszeit

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis)



Lange Betreuungszeiten werden in den Kindertageseinrichtungen hierzulande immer häufiger. Die Zahl der Kinder mit einer vertraglich vereinbarten Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden in der Woche hat von 2014 bis 2024 um 30 Prozent zugenommen. Knapp zwei Drittel (64 Prozent) dieser Kinder hatten zuletzt eine festgelegte Betreuungszeit von mehr als 45 Wochenstunden.

Mit dem Wandel der Betreuungskonzepte hat sich auch das Spielverhalten von Kindern stark verändert. Früher spielten Grundschul Kinder oft in ihrer Freizeit auf Spielplätzen, Bolzplätzen oder in der Nachbarschaft. Diese Form des freien Spielens förderte nicht nur körperliche Aktivität, sondern auch insbesondere die sozialen Kompetenzen und Kreativität. Heute hingegen ist das selbstorganisierte Spielen seltener.

Ganztagschulen strukturieren den Tagesablauf von Kindern bis in den späten Nachmittag, wodurch Freizeitmöglichkeiten begrenzt werden. Hinzu kommt, dass digitale Medien wie Smartphones, Tablets und Spielkonsolen einen immer größeren Raum im Alltag einnehmen. Viele Kinder und Jugendliche verbringen mehr Zeit in virtuellen Welten, beispielsweise mit Videospielen, Streamingdiensten oder sozialen Netzwerken. Während diese Angebote durchaus Lernpotentiale und Unterhaltung bieten, treten Aktivitäten durch Bewegung und spontane soziale Interaktionen zunehmend in den Hintergrund.

Eylarduswerk-Blitzlichter im Jahr 2024



Safer Internet Day

Das Eylarduswerk hat sich am 6. Februar 2024 am Safer Internet Day beteiligt. Die EU-Initiative „Klicksafe“ will damit die Online-Kompetenz fördern und beim kompetenten und kritischen Umgang mit dem Internet unterstützen. Die AG Medienpädagogik initiierte dafür eine kleine Aktion zum Thema Profilbilder auf Social Media. Alle teilnehmenden 25 Kinder und Jugendlichen erhielten durch die AG eine Rückmeldung zu ihrem eingesendeten Bild sowie eine kleine Aufmerksamkeit. Die drei ausgelosten Gewinner erhielten attraktive Preise. Eine gelungene Aktion zum Thema Sicherheit im Internet.

2. Fußball-Meisterschaft

Am 21. Mai 2024 ging die Fußball-Meisterschaft des Eylarduswerkes in die zweite Runde. In der Kreissporthalle in Nordhorn boten die Teams ihren Fans ein tolles Turnier. Sie zeigten Fairness, Teamgeist, Siegeswillen, Mut und vor allem Spaß am Sport. Aber auch Geduld war gefragt, denn aufgrund der vielen Anmeldungen kam es zu langen Pausen für viele Mannschaften. In dieser Zeit konnten die Kinder und Jugendlichen die angebotene Bewegungslandschaft erkunden oder sich am Buffet bedienen. Als Sieger des Turniers konnten sich erneut die „Wilden Postwegblitze“ durchsetzen, die damit ihren Titel aus dem letzten Jahr verteidigen konnten.



Triathlon der Eylardus-Schule

Am 7. Juni 2024 fand der traditionelle Triathlon als Höhepunkt der sportlichen Aktivitäten der Eylardus-Schule statt. Rund 60 Starter*innen stellten sich der Herausforderung von 100 Meter Schwimmen, zehn Kilometer Radfahren und zwei Kilometer laufen. Alle Kinder von Eylardus-Schule und Gastschulen waren hochmotiviert und mit großem Einsatzwillen erfolgreich über die volle Distanz im Rennen.

Sommer-Reitturnier

Mit der Rekordzahl von 21 Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 18 Jahren fand am 17. Juni das diesjährige Sommer-Reitturnier statt. Für die drei Prüfungen mit unterschiedlichen Schweregraden standen unsere drei Pferde Gran Chacco, Belinda und Mangas wieder am Start. Zahlreiche Gäste wie Freunde, Eltern und Mitarbeitende unterstützten die Reiter*innen. Für die Bereitschaft, sich einer Prüfung und Bewertung zu stellen, das Durchhalten sowie das Erbringen von Leistung vor Publikum verdienten sich die Teilnehmenden am Ende eine Urkunde und verschiedene Preise.



Ferien(s)pass 2024

Kinder und Jugendliche, die in den Ferien auch viel Zeit in den Gruppen des Eylarduswerkes verbrachten, konnten an der Ferien(s)pass-Aktion teilnehmen. Ein breites Angebot, initiiert aus dem therapeutischen Bereich, mit vielen verschiedenen kreativen und bewegungsorientierten Angeboten stand zur Verfügung. Von Flirt-Trainings, Basteln, Infos zur Schlafhygiene, Singen, sport-, bewegungs- und reittherapeutischen Angeboten war alles dabei. Insgesamt gute Resonanz und viele positive Rückmeldungen motivieren die Initiatoren, auch im nächsten Jahr wieder den Ferien(s)pass anzubieten.

IT Sicherheitsschulung

Aufgrund vermehrter Cyber-Angriffe im privaten sowie im beruflichen Kontext wurde im Eylarduswerk ein Cyber Security Awareness-Training im Juli 2024 initiiert. Ziel des Trainings ist es, unsere Mitarbeitenden für Cyber-Angriffe zu sensibilisieren und das Bewusstsein für Informationssicherheit und Datenschutz zu steigern. Hierbei wurden Phishing-Angriffe simuliert sowie Trainingsmodule zur Informationssicherheit absolviert. Selbstverständlich anonymisiert und ohne Bezug auf den Mitarbeitenden. Jeder Mitarbeitende spielt eine wichtige Rolle beim Schutz unserer Informationen und IT-Systeme!





Neue Betreuungsfamilie

Karen Werning und ihr Mann Max betreuen seit dem 4. August 2024 die fünfjährige Johanna in ihrem Haus mit großem Garten in Quendorf. Nach einer intensiven Anbahnungsphase genießen sie nun gemeinsam die spannende Zeit. Karen Werning ist staatlich anerkannte Sozialpädagogin sowie Trauma- und Wildnispädagogin und bereits seit mehr als acht Jahren in der Jugendhilfe tätig. Wir wünschen der neuen Familie viel Erfolg und Spaß bei der Arbeit als Betreuungsfamilie.



Sommerfest für Mitarbeitende

Am 13. September 2024 fand das Sommerfest für alle Mitarbeitenden des Eylarduswerkes in Nordhorn statt. Neben einem leckeren Grillbuffet, Musik und Tanz wurde auch die Fotobox wieder gerne von Kolleginnen und Kollegen besucht. Es wurde viel gelacht, geklönt, ausgeliebt getanzt und gut gegessen. Mitarbeitende hatten die Möglichkeit sich auch über die Arbeitsbereiche hinaus kennenzulernen, auszutauschen und zusammen zu feiern.



Messe „Arbeitswelten“ in Nordhorn

Erstmals waren das Eylarduswerk und die K.I.T.A. auf der Grafschafter Messe „Arbeitswelten“ für Ausbildung und Beruf vom 18. bis 20. September 2024 mit einem gemeinsamen Messeauftritt vertreten. Unter rund 80 Ausstellern konnte den mehr als 2.500 Schüler*innen ein breites Spektrum an beruflichen Perspektiven und verschiedenen Arbeitsfeldern geboten werden. Mit dem Gemeinschaftsauftritt verknüpfter positiver Nebeneffekt war, die Bekanntheit der Verbindung zwischen Eylarduswerk und K.I.T.A. zu stärken.

25 Jahre Tagesgruppe Ludwigstraße

Seit einem Vierteljahrhundert unterstützt die Tagesgruppe Ludwigstraße in Meppen die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung sowie intensive Elternarbeit. Am 27. September 2024 feierte die Gruppe ihr 25-jähriges Bestehen mit rund 30 Gästen. Anlässlich des Jubiläums dichteten die Kinder und Jugendlichen sogar einen eigenen Liedtext zur Melodie „In der Weihnachtsbäckerei“. Wir freuen uns auf die kommenden Jahre der Tagesgruppenarbeit in Meppen.





Lastenfahrräder

Seit September stehen den Wohngruppen des Eylarduswerkes zwei Lastenfahrräder zur Verfügung. Die Fahrräder können, im Sinne des Umweltschutzes, anstelle eines Dienstwagens genutzt werden. Für kurze Wege und kleine Besorgungen innerhalb des Dorfes oder auch für längere Wege, z. B. in den nächsten Ort, sind die neuen Lastenräder bestens geeignet. Durch große Körbe und einen zusätzlichen Kindersitz haben sowohl Einkäufe als auch ein Kind Platz.

Methoden-Vormittag

Am 6. November 2024 konnten sich 30 Kolleginnen und Kollegen im Rahmen eines Methoden-Vormittags zum Thema Traumapädagogik und Partizipation austauschen. Die entsprechenden AGs hatten zu dieser Veranstaltung eingeladen und boten insgesamt sechs Workshops zum Thema an. Der Tag brachte neue und erfahrene Kolleg*innen in Kontakt und bot Raum, Erlebtes und Besprochenes nachzuarbeiten. Ein Fazit: „Wir sind nicht alleine unterwegs und bereichern uns gegenseitig.“



Burnout-Prävention auf Borkum

Insgesamt 14 Mitarbeitende machten sich am 14. November für vier Tage auf den Weg nach Borkum zum Seminar mit dem Thema „Bevor es mich zerreißt – Burnout-Prävention“. Ziel war es, den Teilnehmenden für die Anzeichen und Risiken eines Burnouts zu sensibilisieren und effektive Strategien zur Prävention zu vermitteln. Die Kolleg*innen erhielten praktische Werkzeuge zur Stressbewältigung und zur Steigerung der Resilienz. Die Tage waren ein bunter Mix aus Informationen, Einzel- und Gruppenarbeiten. Auch Frei-Zeiten zur Erkundung der Insel und zum Energietanken standen auf dem Programm.

Vielfältige Hilfen im Verbundsystem

Arbeitsbereiche des Eylarduswerkes

Als eine der größeren Einrichtungen der Jugendhilfe in Niedersachsen werden im Eylarduswerk Kinder, Jugendliche und Familien in Notsituationen betreut, beschult und unterstützt. Das Eylarduswerk bietet für rund 700 junge Menschen und ihre Familien bedarfsgerechte **stationäre, teilstationäre und ambulante Jugendhilfeangebote**. Diese sind in

verschiedenen kleineren und größeren dezentral organisierten Arbeitsbereichen möglich (Wohngruppen, Tagesgruppen, Betreuungsfamilien, Ambulanter Dienst, Förderschule, Beratungsstellen).

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die Verhaltensauffälligkeiten bis hin zu kinder- und jugendpsychiatrischen Störungsbildern aufweisen, erhalten im Eylarduswerk in mehr als 20 Wohngruppen und 5 Tagesgruppen Betreuung, Beschulung und Behandlung. Als besondere Stärke hat sich dabei die enge Kooperation von Pädagogik, Therapie und Förderschule erwiesen.

Wir versuchen, unsere Hilfen in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten zu gestalten und beziehen dafür die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen mit ein. Gesetzliche Vorgaben, fachliche Standards und eine gemeinsame, verbindliche Grundhaltung aller Mitarbeitenden durch den diakonischen Auftrag sowie unser Leitbild sind die Basis dafür. Für jeden jungen Menschen wird ein individuelles und bedarfsorientiertes Betreuungs-, Beschulungs- und Behandlungskonzept erarbeitet.



Zahl der Hilfeempfänger

265 **Stationäre Hilfen**
 Wohngruppen/Betreuungsfamilien/
 Mutter/Vater-Kind-Bereich/Inobhutnahmen

+ **67** **Teilstationäre Hilfen**
 Tagesgruppen

+ **68** **Ambulante Hilfen**
 Betreute Wohnformen/Ambulante Familienhilfe

+ **116** **Schüler*innen**
 externe Schüler*innen/Eylardus-Schule

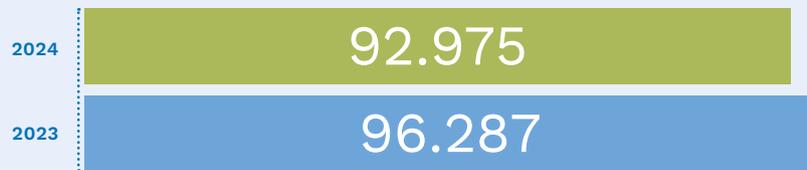
+ **42** **Über-Mittag-Betreuung**
 Eylardus-Schule

+ **121** **Fälle Hobbit**

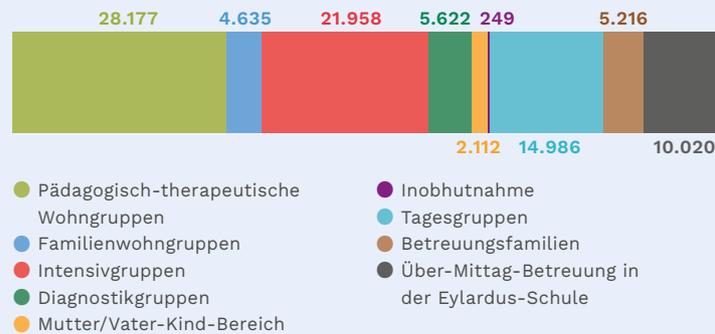
= **679** **Betreute Menschen im Jahr 2024**

Gegenüber dem Vorjahr 2023 (695) ist die Zahl der betreuten Menschen in 2024 um 16 gesunken. Ursächlich dafür sind unter anderem die altersbedingte Schließung einer Familienwohngruppe, eine Senkung der Schülerzahlen sowie eine Verringerung der Fälle im ambulanten Dienst.

Berechnungstage



Die Gesamtberechnungstage verteilen sich folgendermaßen:



Anfragen und Aufnahmen



Auslastung in allen Bereichen

Die Gesamtberechnungstage der verschiedenen Arbeitsbereiche verringerten sich um 3.312 Tage auf 92.975 Tage. Dies entspricht einer Reduktion von 3,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr (96.287 Tage).

Aufnahmeanfragen und Aufnahmen

Die Zahl der Aufnahmeanfragen im Bereich der stationären Erziehungshilfe hat im Jahr 2024 erneut einen Höchststand im Eylarduswerk erreicht. Mit 1.392 Anfragen stiegen sie gegenüber dem Vorjahr (951) erneut um 441. Es erfolgten insgesamt 56 Aufnahmen (Vorjahr 59) in eine Wohngruppe, unseren Mutter/Vater-Kind-Bereich oder in eine Betreuungsfamilie.

Im Bereich der Intensivgruppen erhielt das Eylarduswerk wieder die Mehrzahl der Anfragen mit 55,7 %, wie bereits im Vorjahr (58,1 %). Deutlich erkennbar ist hier die hohe Nachfrage nach Hilfen für Kinder und Jugendliche mit besonderen Störungsbildern. Mit den

mittlerweile insgesamt acht Intensivgruppen haben wir entsprechend des Trends in den letzten Jahren bedarfsorientiert reagiert und werden uns auch zukünftig entsprechend ausrichten.

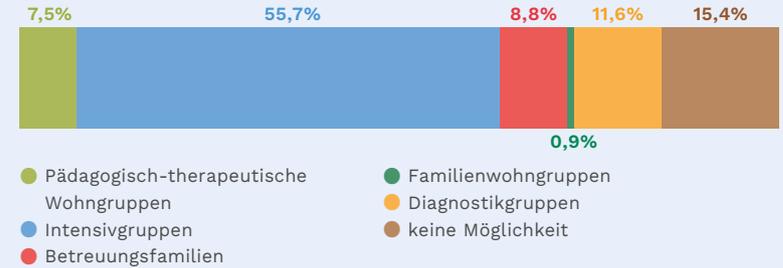
Absagen

Das Eylarduswerk musste im Jahr 2024 insgesamt 1.176 Anfragen für Kinder- und Jugendhilfe absagen (Vorjahr 664). Grund dafür ist, dass zum Zeitpunkt der Anfrage kein freier Platz in einer geeigneten Hilfeform zur Verfügung stand. Durch die Jugendämter erfolgten 110 Absagen (Vorjahr 187), beispielsweise weil zwischenzeitlich eine andere Hilfeform gefunden wurde. Eine Absage durch die Eltern erfolgte in 50 Fällen (Vorjahr 41).

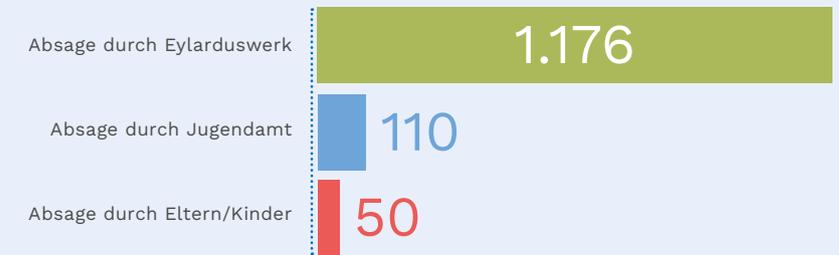
Stationäre Hilfen

Für die verschiedenen Problemlagen der jungen Menschen, die vorübergehend oder längerfristig nicht zuhause sein können, liegen in den verschiedenen Arbeitsbereichen speziell entwickelte Konzepte vor. Kinder und Jugendliche leben in unseren 21 verschiedenen Wohngruppen mit so viel Normalität wie möglich zusammen. Die jungen Menschen werden von den pädagogischen Fachkräften rund um die Uhr betreut – auch am Wochenende und an Feiertagen.

Verteilung der Anfragen



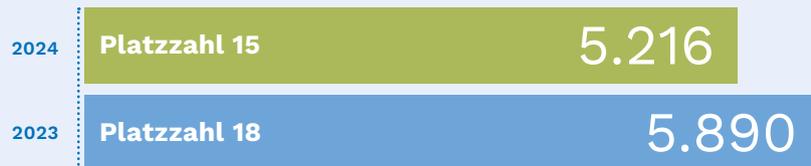
Absagen



Stationäre Hilfe in Zahlen

Im Jahr 2024 standen insgesamt **183 Plätze** zur Verfügung in folgenden Arbeitsbereichen:



Platzzahlen/Pflegetage**Belegungstage im Mutter/Vater-Kind-Bereich****Pflegetage der Betreuungsfamilien****Platzzahlen/Pflegetage einschließlich Mutter/Vater-Kind-Angebote**

Im Jahr 2024 verringerte sich die Platzzahl der pädagogisch-therapeutischen Wohngruppen auf 183 Plätze (Vorjahr 186). Insgesamt wurden 62.504 Leistungstage erbracht (Vorjahr 63.930).

Mutter/Vater-Kind- & Familienclearing/-training

Die Auslastung im Mutter/Vater-Kind-Bereich reduzierte sich im Jahr 2024 um 743 Tage auf 2.112 Belegungstage (Vorjahr 2.855).

Betreuungsfamilien

Insgesamt 15 Kinder und Jugendliche wurden im Jahr 2024 in 10 Betreuungsfamilien begleitet und unterstützt. Die Betreuungstage verringerten sich um 674 auf 5.216 Tage gegenüber dem Vorjahr (5.890 Tage) und somit um 11,4 Prozent. Ursächlich liegt die Reduzierung im Auslaufen von vier Betreuungsfamilien im Berichtszeitraum, da die jungen Menschen altersbedingt in die Verselbstständigung wechselten. Im Gegenzug konnte eine Neuaufnahme im Rahmen einer neuen Betreuungsfamilie akquiriert werden.

Teilstationäre Hilfen

Tagesgruppen

Im Jahr 2024 erhöhten sich die Belegungstage unserer fünf Tagesgruppen (bei gleichbleibender Platzzahl) mit 14.986 gegenüber dem Vorjahr (14.808) um 178 Tage (1,2 Prozent).

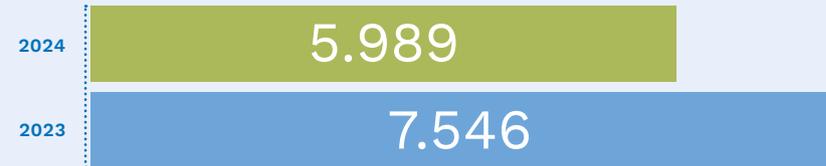
Belegungstage Tagesgruppen



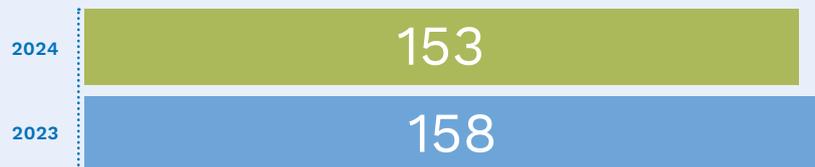
Ambulante Hilfen

Die Gesamtzahl der Fachleistungsstunden in den ambulanten Diensten ist mit 5.989 Stunden gegenüber dem Vorjahr (7.546) um 1.557 Stunden gesunken, das entspricht einer Reduktion von 20,6 Prozent. Ursächlich wurde die Verringerung der Fachleistungsstunden durch eine Reduzierung der Fälle hervorgerufen.

Fachleistungsstunden Ambulanter Dienst



Entwicklung der Schülerzahlen



Anzahl/Herkunft der Schüler*innen der Eylardus-Schule im Jahr 2024



Eylardus-Schule

Die Eylardus-Schule ist eine Förderschule für Schüler*innen mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung (ESE). An drei Standorten in Bad Bentheim und Gildehaus werden rund 150 Kinder und Jugendliche beschult.

Einzugsgebiet

Die Landkreise Grafschaft Bentheim und Emsland sind die hauptsächlichen Einzugsbereiche der Eylardus-Schule. Im Jahr 2024 kamen 56 Schüler*innen (36,6 %) aus der Grafschaft Bentheim und 34 Schüler*innen (22,2 %) aus dem Emsland. 38 Kinder und Jugendliche (24,8 %) lebten in den Wohngruppen des Eylarduswerkes, 25 junge Menschen (16,4 %) kamen aus Wohngruppen anderer Jugendhilfeeinrichtungen.



Fachkonferenzen und soziale und emotionale Förderung

Nach den Herausforderungen der Pandemie hat die Eylardus-Schule ihre Fachkonferenzen nicht nur reaktiviert, sondern auch um eine entscheidende Aufgabe erweitert. Die pädagogischen Fachkräfte stehen vor der Herausforderung, die Lehrpläne so anzupassen, dass die Bildungsziele gleichwertig im Sinne der staatlichen Anerkennung, dabei aber für die Schüler*innen erreichbar bleiben. Bei den diversen Kompetenzen und Störungsbildern eine stark herausfordernde Aufgabe.

Zudem soll ein einheitlicher Methodenpool sowie eine medienpädagogische Didaktik konzeptionell verankert werden. Die Fachkonferenzen übernehmen dabei eine zentrale Rolle bei der Weiterentwicklung des Unterrichts.

Parallel dazu entwickelt die Eylardus-Schule eine einheitliche Struktur zur sozialen und emotionalen Förderung. Obwohl bereits viele individuelle Maßnahmen zur Stärkung der sozialen und emotionalen Kompetenzen existieren, fehlt bislang eine übergreifende, systematische Herangehensweise. Um dies zu ändern, wurden erste Pilotprojekte gestartet, die erproben, wie Förderkonzepte im Schulalltag umgesetzt werden können. Dabei stehen präventive Strategien, sozialpädagogische Unterstützung und resilienzfördernde Maßnahmen im Mittelpunkt. Ziel ist es, Schüler*innen mit Förderbedarf im sozialen und emotionalen Bereich so zu stabilisieren, dass ein fachliches Lernen überhaupt erst möglich wird.



Die beschriebenen Maßnahmen und die Schwerpunktsetzung bezüglich der Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenzen bedingt sich in der stark veränderten Schülerschaft: Hier ist ein deutlicher Trend zu erkennen, dass Kinder und Jugendliche mit immer weniger Tugenden ihre Schullaufbahn beginnen. Dieses ist an unserer Schule aufgrund ihrer Schulform deutlich potenziert zu spüren und muss berücksichtigt werden, um erfolgreiche Förderung und Bildung gewährleisten zu können.

Förderplanung mit SPLINT

Die Eylardus-Schule setzt auf eine moderne und effiziente Förderplanung und führt dafür die digitale Software SPLINT ein, die die bisherigen individuellen Entwicklungspläne (IEPs) ersetzen sollen. Diese Entscheidung bringt zahlreiche Vorteile mit sich und erleichtert die pädagogische Arbeit erheblich.

SPLINT ist eine webbasierte Plattform, die pädagogische Fachkräfte dabei unterstützt, Förderpläne strukturiert zu erstellen und individuell anzupassen. Die Software bietet eine Vielzahl an Beobachtungsbögen und Diagnoseinstrumenten, mit denen die Lernentwicklung der Schüler*innen präzise erfasst wird. Basierend auf diesen Daten

können gezielte Förderziele und Maßnahmen entwickelt werden.

Ein besonderer Vorteil von SPLINT ist die ortsunabhängige Kollaboration. Alle Pädagog*innen können jederzeit auf die Förderpläne zugreifen und gemeinsam an ihnen arbeiten, was eine enge Abstimmung und kontinuierliche Anpassung ermöglicht. Die digitale Speicherung reduziert zudem den administrativen Aufwand und sorgt für eine übersichtliche Dokumentation.

Die Plattform unterstützt die Bildungsakteure durch vorformulierte und anpassbare Inhalte, wodurch die Erstellung und Verwaltung von Förderplänen erleichtert wird. So bleibt mehr Zeit für die direkte pädagogische Arbeit mit den Schüler*innen.

Datenschutz hat höchste Priorität: Alle Daten werden sicher auf deutschen Servern gespeichert und entsprechen den aktuellen Datenschutzrichtlinien. Mit der Einführung von SPLINT setzt unsere Schule einen wichtigen Schritt in Richtung digitaler, effizienter Förderplanung. Die Software optimiert nicht nur die individuelle Förderung, sondern verbessert auch die Zusammenarbeit im Kollegium und sorgt für eine nachhaltige Entlastung im Schulalltag.



Therapeutischer Bereich

Die pädagogischen Angebote und Hilfen des Eylarduswerkes werden kontinuierlich durch eine Vielfalt von therapeutischen Hilfen und diagnostischen Maßnahmen ergänzt. Im Rahmen des Hilfeplanprozesses ist der gesamte therapeutische Bereich an vielen Stellen eingebunden. Neben dem Umgang mit traumatischen Erlebnissen und den Folgen von Missbrauch, Vernachlässigung und Gewalt, die in einzeltherapeutischen Settings bearbeitet werden, steht nach wie vor zunehmend auch die Behandlung komplexer psychiatrischer Erkrankungen im Mittelpunkt therapeutischer Interventionen.



Psychologischer Dienst

Insgesamt arbeiten 14 Psycholog*innen im psychologischen Dienst. Mindestens ein Psychologe/eine Psychologin ist jeder pädagogisch-therapeutischen Wohngruppe des Eylarduswerkes zugeordnet. Eine Kernkompetenz der Einrichtung ist die fortlaufende Zusammenarbeit von pädagogischen und psychologischen Fachkräften auf der Grundlage einer systemischen und ressourcenorientierten Vorgehensweise.

Zusätzlich zu bedarfsgerechten Einzeltherapien für die Kinder und Jugendlichen bieten die Psycholog*innen auch eine differenzierte Diagnostik an. Im Mittelpunkt stehen neben der Diagnose von psychischen Störungen auch die Erfassung von Stärken und Ressourcen. Individuelle Fähigkeiten und Talente können helfen, mit den Belastungen und Folgen einer psychischen Erkrankung im Alltag besser umzugehen.

Immer häufiger muss auch geklärt werden, inwiefern bei einer depressiven Störung akute Suizidgedanken und -absichten vorliegen. Eine enge Zusammenarbeit des psychologischen Dienstes mit psychiatrischen Praxen sowie Kinder- und Jugendpsychiatrien ist dabei unerlässlich.

„Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Lerntherapie ist wunderbar - ihre Fortschritte zu begleiten und ihr Selbstvertrauen zu stärken, ist eine wertvolle und schöne Aufgabe.“

Gordana Wolf, Lerntherapeutin

Therapeutische Angebote

Das Eylarduswerk nimmt zunehmend auch jüngere Kinder im Vorschul- und Grundschulalter auf. Auch diese Kinder bringen bereits schwerwiegende komplexe Beeinträchtigungen und Entwicklungsverzögerungen mit. Um diese therapeutisch bearbeiten zu können, benötigen wir neben den psychotherapeutischen Einzelkontakten vielfältige Zugangswege. Gerade bei den jüngeren und kognitiv schwächeren Kindern stehen dabei erfahrungs- und handlungsorientierte Ansätze im Vordergrund.

Ein breites therapeutisches Angebot bietet die Möglichkeit, im Laufe der Zeit die bestehenden Probleme und Entwicklungsdefizite von vielen Seiten her zu verbessern.

Therapeutische Angebote:

- Lerntherapie
- Kunsttherapie
- Werktherapie
- Heilpädagogische Spieltherapie
- Reittherapie
- Sexualpädagogik
- Keep-Cool-Training
- Motopädie/Bewegungstherapie
- Erlebnispädagogik
- Videobasierte Beratung



„Das Schöne an meiner Arbeit ist, dass man jeden Tag gemeinsam einen Beitrag dazu liefern kann, dass Menschen – klein und groß, Familien und Mitarbeitende – sich auf den Weg machen können, sich zu entwickeln, zu entfalten und eigene Wege zu finden!“

Tanja Bongard, Psychologischer Dienst

FAS-Beratungsstelle

Konsumiert eine Frau in der Schwangerschaft Alkohol, schädigt das die Organbildung, das körperliche Wachstum und das zentrale Nervensystem des Babys im Mutterleib. Es kommt zu körperlichen und geistigen Fehlbildungen, die nicht heilbar sind. Die meisten Menschen mit dem Fetalen Alkoholsyndrom benötigen lebenslange Betreuung.

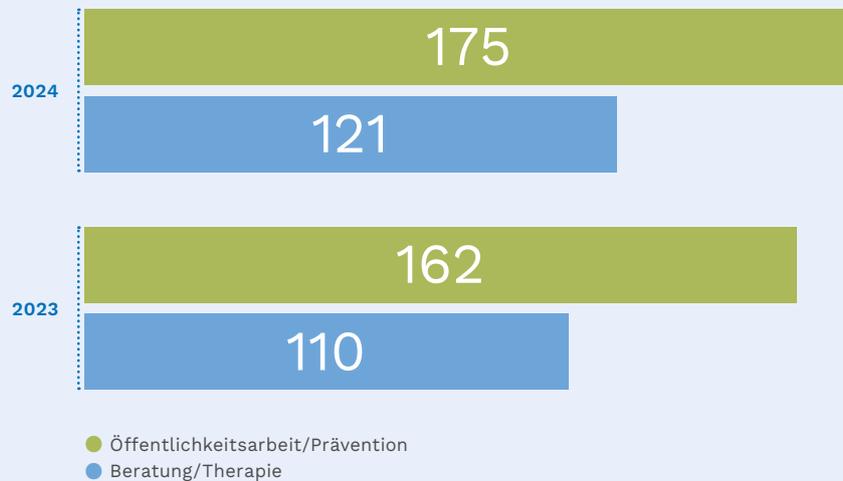
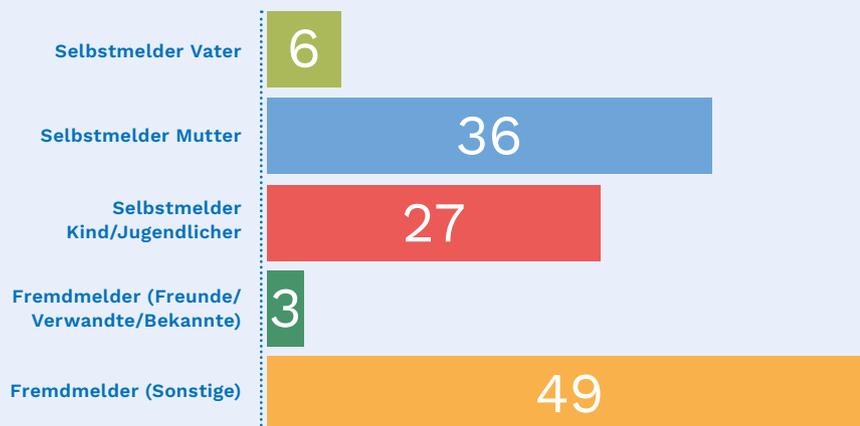
Wird FAS frühzeitig erkannt, kann man durch die Beratung der Angehörigen sowie eine individuelle und langfristige Hilfeplanung die negativen Auswirkungen für die Betroffenen möglichst gering halten. Das Eylarduswerk hat deshalb bereits 2015 die erste FAS-Beratungsstelle in Niedersachsen eröffnet.

Fachkräfte aus dem psychologischen Dienst des Eylarduswerkes engagieren sich daher schon seit langem an der Fachhochschule Münster, die als einzige Hochschule eine Ausbildung zur „Zertifizierten Fachkraft FASD“ anbietet. Inzwischen konnte der elfte Kurs abgeschlossen werden, so dass mehr als 200 Fachkräfte auf diesem Wege für das gesamte Bundesgebiet ausgebildet werden konnten.

Das grundlegende Wissen über das Fetale Alkoholsyndrom und seine Folgen hat in der Bevölkerung und unter Fachkräften im letzten Jahrzehnt deutlich zugenommen. Die Probleme im Umgang mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen bestehen aber nach wie vor.

Das Eylarduswerk hat daher in Zusammenarbeit mit dem Christophorus-Werk in Lingen, der Jugendhilfeeinrichtung Backhaus aus dem Emsland und dem Wittekindshof aus Gronau im November 2024 einen regionalen Fachtag zum aktuellen Stand der Forschung und dem Umgang mit FASD in den Einrichtungen veranstaltet. Mehr als 60 Fachkräfte aus Jugendämtern, Schulen, Jugendhilfeeinrichtungen und Praxen nahmen daran teil und nutzten die Gelegenheit, die regionalen Angebote besser kennenzulernen. Schwerpunktthemen waren unter anderem Therapieangebote für Kinder mit FASD, der Umgang mit Sexualität bei Jugendlichen und die Gestaltung des Überganges in Ausbildung und Selbstständigkeit.



Anfragen an die Beratungsstelle**Meldungen an die Beratungsstelle****Beratungsstelle HOBBIT**

Die Beratungsstelle Hobbit ist zuständig für Betroffene von (sexueller) Gewalt. Grundsatz und Ziel der Arbeit sind der Schutz der Rechte, Interessen und Bedürfnisse der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen – insbesondere das Recht auf Schutz vor (sexueller) Gewalt innerhalb und außerhalb der Familie. Gemeinsam mit den Betroffenen, ihren Familien und/oder Bezugspersonen suchen die Fachkräfte nach Auswegen, wenn (sexuelle) Gewalt droht oder bereits stattfindet.

Die Arbeit erfolgt anonym, die Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht!

Anfragen nach Beratung/Therapie

Die Diagnostik, Beratung und Therapie in Fällen von Gewalterfahrungen gegenüber Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nimmt weiterhin einen großen Anteil der Arbeit in der Beratungsstelle ein. Insgesamt 185 Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben sich im Jahr 2024 in der Beratungsstelle Hobbit gemeldet. Bei 64 Kurzanfragen wurde die Beratung nach höchstens drei Terminen beendet. In den übrigen Fällen wurde nach dem Erstgespräch, abhängig von der jeweiligen Problematik, diagnostisch, beratend oder therapeutisch gearbeitet.

Besonders hervorzuheben ist die Vielzahl an Meldungen, die von Multiplikator*innen aus Schulen, Kindertagesstätten und dem Jugendamt stammen. Diese Fachkräfte spielen eine entscheidende Rolle, indem sie frühzeitig auf mögliche Problemlagen aufmerksam werden und betroffene Familien oder

Einzelpersonen an unsere Beratungsstelle verweisen. Die enge Zusammenarbeit mit diesen Institutionen ermöglicht es uns, gezielt auf die Bedürfnisse der Ratsuchenden einzugehen und ihnen die notwendige Unterstützung zukommen zu lassen. Wir schätzen die wertvolle Kooperation mit den Multiplikator*innen, die dazu beiträgt, dass Hilfsangebote rechtzeitig in Anspruch genommen werden können.

Prävention und Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2024 blieb die Nachfrage nach Workshops in Schulen, Fortbildungen für Multiplikator*innen sowie Supervision auf einem konstant hohen Niveau. Besonders stark nachgefragt wurden dabei die Angebote zur Supervision und Fachberatung. Viele Institutionen suchten gezielt Unterstützung bei der Implementierung von Schutzkonzepten, um ein sicheres und förderliches Umfeld für Kinder und Jugendliche zu schaffen.

Die Anfragen spiegeln nicht nur den Bedarf an Fachwissen wider, sondern auch das Engagement der Institutionen, proaktive Schritte zur Verbesserung ihrer Schutzmaßnahmen zu unternehmen. Die Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung von Schutzkonzepten ist dabei ein zentraler Aspekt, der dazu beiträgt, ein sicheres Umfeld für alle Beteiligten zu gewährleisten.

Zu den in der Grafik genannten Angeboten wurden wieder zwei Projekte in Schulen durchgeführt. Zum einen „Näher als du willst“ in 40 Klassen an 14 weiterführenden Schulen sowie „Wer Hilfe holt, ist keine Petze“ in 65 Klassen an 29 Grundschulen.

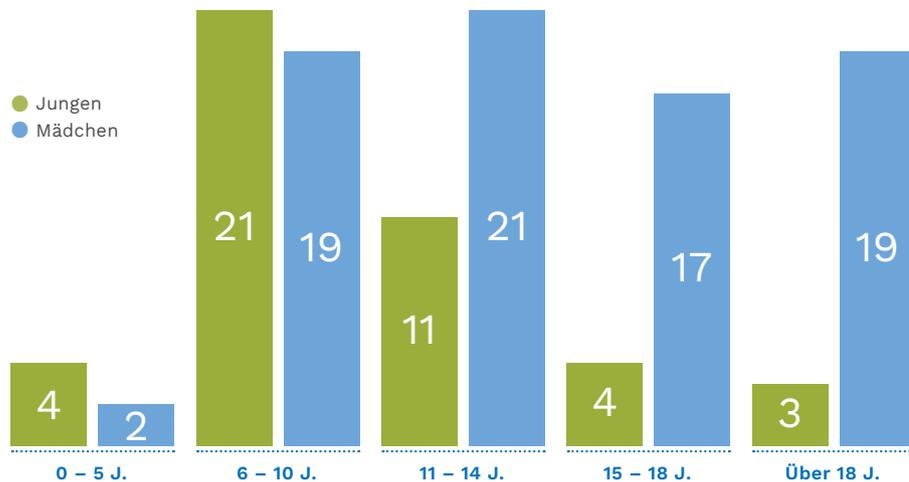
Unterschiedliche Anfragen



Alter und Geschlecht der Betroffenen

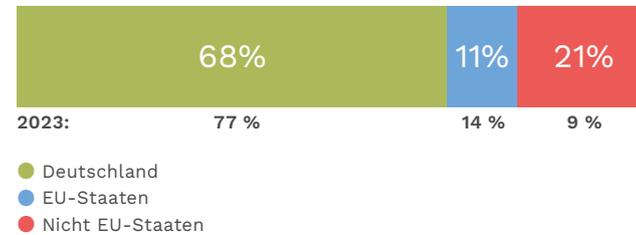
Wie bereits in den Vorjahren bilden die 6- bis 10-Jährigen, sowohl bei den Mädchen als auch bei den Jungen, die größte Gruppe. Dies kann als Erfolg des Präventionsprojekts „Wer Hilfe holt, ist keine Petze!“ an Grundschulen interpretiert werden. Die Präventionsmaßnahmen zielen nicht nur darauf ab, sexuellen Missbrauch vorzubeugen, sondern der Schulworkshop ermutigte auch zahlreiche Schüler*innen, über ihre Erfahrungen mit sexueller Gewalt zu sprechen und sich Unterstützung zu suchen. Insgesamt ist der Anteil der weiblichen Klientinnen mit 78 Personen (64 %) wesentlich höher als der Anteil der männlichen Klienten (43 Personen).

Alter und Geschlecht der Betroffenen



Nationalität der Betroffenen

Im vergangenen Jahr hat sich das Verhältnis der Betreuung zwischen ausländischen und deutschen Ratsuchenden deutlich verändert, insbesondere durch einen Anstieg der Anfragen von Menschen aus europäischen und nicht-europäischen Ländern (Vorjahreszahlen darunter).



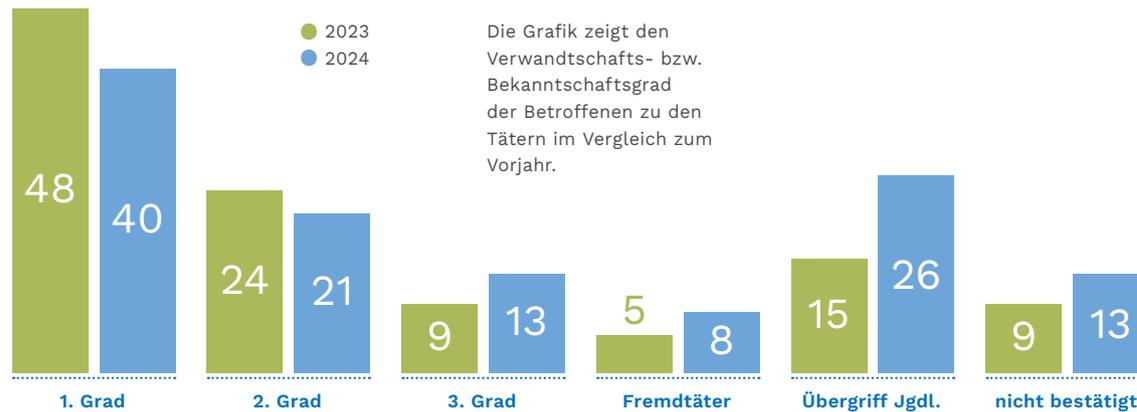
Bekanntschaft der Betroffenen zum Täter

Sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen in der Familie (1. Grad) stellt seit Jahren die größte Gruppe dar, liegt aber mit 40 Fällen (33 %) unter dem Vorjahreswert. Der Anteil der Täter aus dem engeren Umfeld des Kindes (Nachbarn, Freunde und Verwandte) hat sich mit 21 Personen (17 %) kaum verändert.

Der Anteil der Täter, die beruflich mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben und diesen Rahmen nutzen, um missbräuchlichen Kontakt zu Kindern aufzubauen (3. Grad) ist mit 13 Betroffenen (11 %) im Vergleich zu den Vorjahren leicht erhöht. Acht Personen (7 %) haben Übergriffe durch Fremdtäter erlebt.

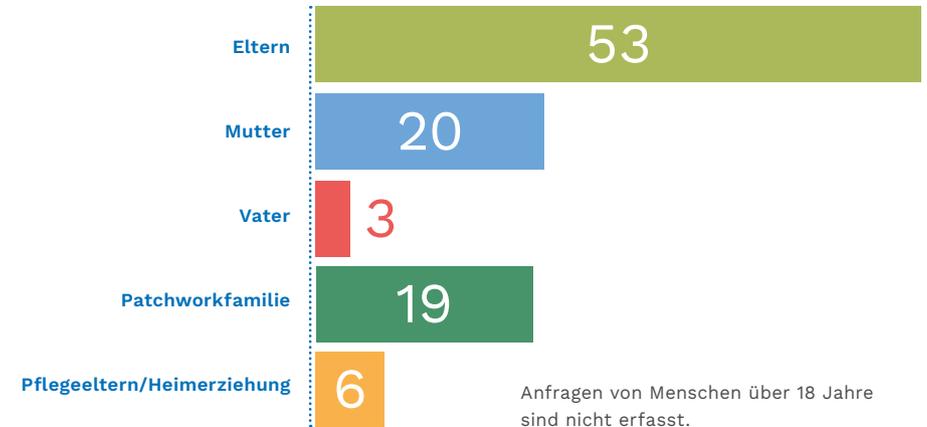
26 (21 %) der Mädchen und Jungen haben sexuelle Übergriffe durch Gleichaltrige oder Jugendliche erfahren. Hier zeigt sich seit Jahren eine deutlich steigende Tendenz. Es gibt mehrere Hypothesen, die diesen Anstieg erklären könnten. Erstens könnte eine erhöhte Sensibilisierung für das Thema sexuelle Übergriffe durch Gleichaltrige dazu führen, dass mehr Betroffene bereit sind, ihre Erfahrungen zu melden. Aber auch der Einfluss digitaler Medien und sozialer Netzwerke könnte eine Rolle spielen, da sie neue Formen der Interaktion und möglicherweise auch der Belästigung ermöglichen. Drittens könnte der Anstieg auch auf eine Zunahme von Gewalt und Konflikten im sozialen Umfeld der Kinder und Jugendlichen zurückzuführen sein, was zu einem Anstieg von Übergriffen führen könnte. Diese Entwicklungen erfordern dringende Maßnahmen zur Prävention und Aufklärung, um die Sicherheit und das Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen zu gewährleisten. Bei 11 % der Kinder wurde ein Missbrauch vermutet, konnte aber nicht bestätigt werden.

Verwandtschafts- bzw. Bekanntschaftsgrad der Betroffenen zu den Tätern



Aufenthaltort der betroffenen Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren

Von den 101 betroffenen Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren lebten 53 (52 %) bei ihren leiblichen Eltern. 23 (23 %) bei einem alleinerziehenden Elternteil. 19 (19 %) in einer Patchworkfamilie und 6 (6 %) in einer Pflegefamilie oder Heimeinrichtung.



Verein(t) gegen sexualisierte Gewalt im Sport – AUSGEZEICHNET

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Schutz vor sexualisierten Grenzüberschreitungen. Solche Übergriffe stellen schwerwiegende Eingriffe in die Persönlichkeitsentwicklung von jungen Menschen dar und können auch im Sportverein vorkommen.

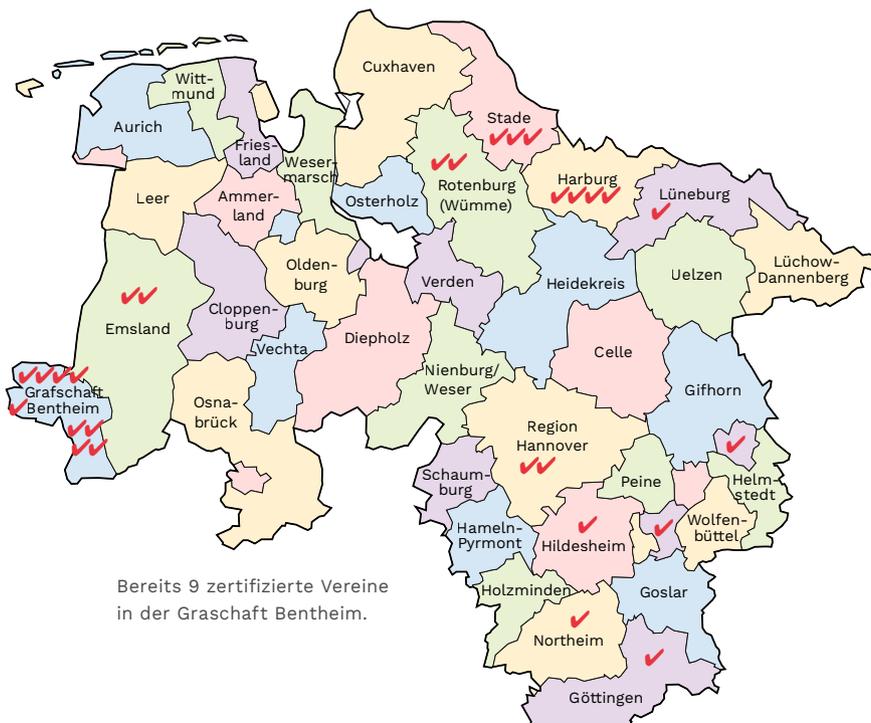
Mit dem Konzept „Verein(t) gegen sexualisierte Gewalt im Sport – AUSGEZEICHNET“ möchte der LandesSportBund Niedersachsen (LSB) die Sportvereine darin unterstützen, Gefährdungen frühzeitig zu erkennen und präventiv zu handeln. Ziel ist es, den Vereinen die Fähigkeit zu vermitteln, Verdachtsfälle fundiert zu beurteilen und im Falle eines Übergriffs qualifizierte Unterstützung zu erhalten. Professionell entwickelte Schutzkonzepte bieten den Sportvereinen dabei die nötige Orientierung, sowohl in der präventiven Arbeit als auch im Umgang mit Verdachtsfällen.

Im Landkreis Grafschaft Bentheim wurden bereits neun Vereine erfolgreich zertifiziert, drei weitere Vereine befinden sich im Zertifizierungsprozess. Diese Entwicklungen positionieren den Landkreis Grafschaft Bentheim als Vorreiter in Niedersachsen, wenn es um die Förderung von Qualität und Professionalität in der Vereinsarbeit geht. Die aktive Teilnahme und das Bestreben, sich zertifizieren zu lassen, spiegelt nur das Engagement der Vereine wider. Dies trägt dazu bei, das Vertrauen in die Vereinsstrukturen zu stärken und die Attraktivität des Landkreises als Standort für sportliche und soziale Aktivitäten weiter zu erhöhen.

Bürgerstimmen gegen häusliche Gewalt

In den vergangenen Jahren hat das Thema häusliche Gewalt zunehmend an Aufmerksamkeit gewonnen und die Notwendigkeit, Betroffenen zu helfen und sie zu unterstützen, ist dringlicher denn je. Vor diesem Hintergrund hat der Arbeitskreis „Häusliche Gewalt“ verschiedene Aktionen ins Leben gerufen, um ein Zeichen gegen diese Form der Gewalt zu setzen und das Bewusstsein in der Gesellschaft zu schärfen. Ein zentraler Bestandteil der Aktionen ist die Zusammenarbeit mit Vertreter*innen der Stadt und des Landkreises, verschiedenen Beratungsstellen sowie der Polizei. Diese Partnerschaften ermöglichen es, ein umfassendes Netzwerk zu schaffen, das Betroffenen Unterstützung bietet und ihnen hilft, aus gewaltsamen Situationen auszubrechen.

Ende Mai hat der Arbeitskreis die Ausstellung „Bürgerstimmen gegen Häusliche Gewalt“ in der Alten Weberei in Nordhorn offiziell eröffnet. Um auf das Thema aufmerksam zu machen, wurde eine Fotoausstellung initiiert, in der Menschen aus Nordhorn ihr (bekanntes oder unbekanntes) Gesicht zeigten und



Bereits 9 zertifizierte Vereine in der Grafschaft Bentheim.



Stellung zu diesem wichtigen Thema bezogen. **Die Ausstellung kann ausgeliehen werden. Sie eignet sich hervorragend für Schulen, Gemeindehäuser, Arztpraxen und verschiedene Foyers.** Sie kann zudem leicht auf Bildschirmen präsentiert werden, da eine digitale Zusammenstellung der Bilder zur Verfügung steht. Bei Interesse an einer Ausleihe hilft Ihnen die Beratungsstelle Hobbit gerne weiter (www.beratungsstelle-hobbit.de).

Nacht-Sicher

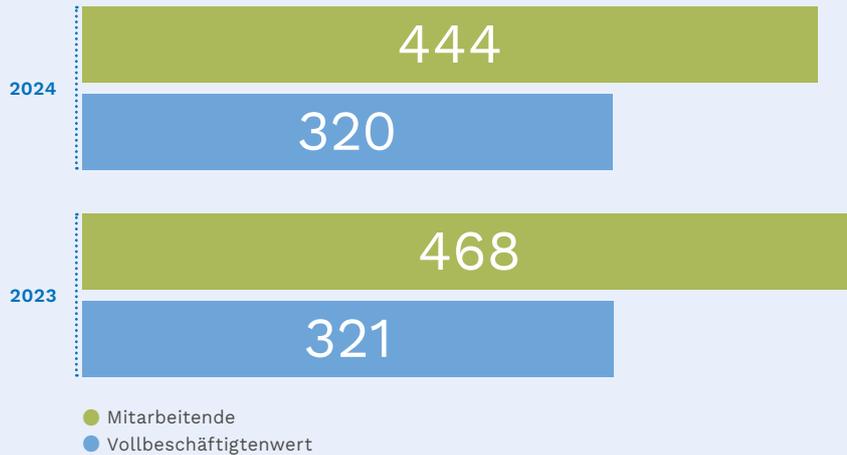
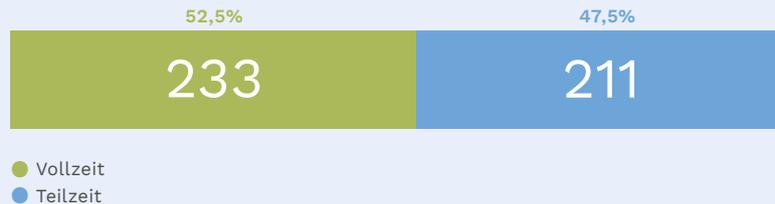
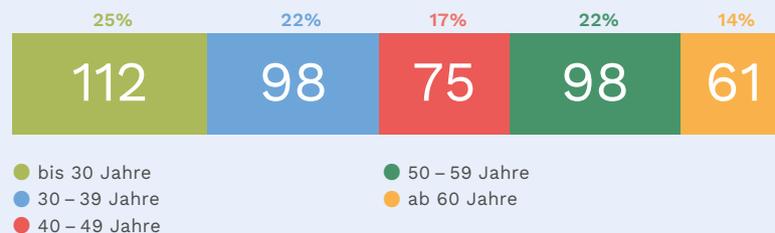
Unter dem Titel „Nacht-Sicher“ hat eine engagierte Arbeitsgruppe ein Projekt ins Leben gerufen, das sich mit der Sicherheit von Jugendlichen auf dem Heimweg und beim Feiern beschäftigt. Eingerichtet wurde ein Instagram-Account, der als Plattform dient, um wichtige Informationen und Tipps zu verbreiten.

In Zusammenarbeit mit den Schüler*innen der Marienhauschule Meppen – Fachbereich Sozialpädagogik – entstanden ansprechende Videos und informative Beiträge. Diese Inhalte zielen darauf ab, Jugendliche auf potenzielle Gefahren aufmerksam zu machen, die insbesondere in nächtlichen Situationen auftreten können. Die Schüler*innen haben kreative und einprägsame Formate entwickelt, um ihre Altersgenoss*innen zu sensibilisieren und ihnen zu helfen, sicherere Entscheidungen zu treffen.

Die Initiative „Nacht-Sicher“ soll das Bewusstsein für Themen wie persönliche Sicherheit, verantwortungsvolles Feiern und den Umgang mit riskanten Situationen schärfen. Durch die Nutzung von sozialen Medien wird eine breite Zielgruppe erreicht und die Jugendlichen werden ermutigt, sich aktiv mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Zusätzlich zu den Videos und Beiträgen bietet der Instagram-Account auch Raum für den Austausch von Erfahrungen und Tipps unter den Nutzer*innen. Die Arbeitsgruppe hofft, dass durch diese Maßnahmen ein Netzwerk entsteht, in dem sich junge Menschen gegenseitig unterstützen und informieren können. Insgesamt ist „Nacht-Sicher“ ein wichtiger Schritt, um die Sicherheit von Jugendlichen in der Freizeit zu fördern und ihnen Werkzeuge an die Hand zu geben, um sich in potenziell gefährlichen Situationen besser zurechtzufinden.



Anzahl Mitarbeitende und Vollbeschäftigtenwert**Prozentualer Anteil der Mitarbeitenden in Vollzeit/Teilzeit****Altersstruktur der Beschäftigten**

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Personalentwicklung

Insgesamt 444 Mitarbeitende (Vorjahr 468) beschäftigte das Eylarduswerk im Jahr 2024. Die Reduktion um 24 Personen entspricht einer prozentualen Reduzierung von 5,13 Prozent (ohne Freiwilligendienste, Kurzzeit- und Blockpraktikanten).

Der Vollbeschäftigtenwert ist im Jahr 2024 mit 320 gegenüber dem Vorjahr (321) ebenfalls leicht gesunken um 0,3 Prozent.

52,5 Prozent der Beschäftigten im Eylarduswerk arbeiten in Vollzeit und 47,5 Prozent in Teilzeit. Von den 444 Mitarbeitenden sind 320 weiblich, das entspricht einer „Frauenquote“ von 72,1 Prozent.

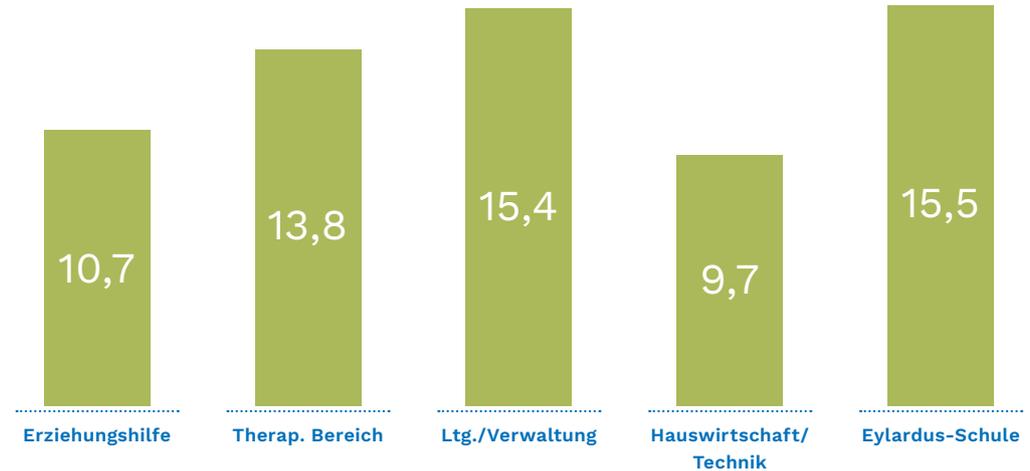
Altersstruktur der Beschäftigten

Das Durchschnittsalter der Mitarbeitenden im Eylarduswerk lag 2024 bei 42,2 Jahren. Die Altersstruktur zeigt eine relativ homogene Verteilung. Unseren ältesten und den jüngsten Mitarbeitenden trennen über 63 Lebensjahre!

Durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit in Jahren nach Arbeitsbereichen

Viele Mitarbeitende können auf eine lange Zugehörigkeit im Eylarduswerk zurückblicken und sind damit ein Garant für Erfahrung, Kontinuität und Qualität. Insgesamt lag die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit bei 11,7 Jahren.

Im Jahr 2024 konnten 57 Dienstjubiläen gefeiert werden mit insgesamt 1.126 Dienstjahren. Ein Umstand, auf den wir stolz sind und den wir als positiven Indikator für gutes Arbeitsklima und Zufriedenheit der Mitarbeitenden werten.



Fachkräftebedarf

Ein zentrales Thema in der Kinder- und Jugendhilfe bleibt der Fachkräftemangel. Die Gründe für den Mangel an passendem Personal in der Jugendhilfe sind gleichermaßen auch die Herausforderungen und andersherum. Wenn gestiegene Fallzahlen auf einen ohnehin vorhandenen Fachkraftmangel stoßen, geraten Arbeitnehmer*innen immer wieder auch an ihre Grenzen, gerade dort wo geholfen, getröstet, unterstützt, beraten und geschlichtet wird. Doch zu den Arbeitsbelastungen in diesem Arbeitsfeld tragen keinesfalls nur interne Faktoren bei, sondern auch externe Faktoren wie zum Beispiel politische Entscheidungen wie mögliche Kürzungen im sozialen Bereich – aber auch Neuerungen wie das 2021 eingeführte Kinder- und Jugendstärkungsgesetz oder die geplante Einführung des Anspruchs auf Ganztagsbetreuung.

Der starke Wettbewerb um qualifiziertes Personal ist ebenfalls eine zunehmende Herausforderung. Trotz verschiedener Maßnahmen zur Personalgewinnung, darunter attraktivere Vergütungsmodelle und verstärkte Ausbildungsanstrengungen, konnten auch im Eylarduswerk offene Stellen oft nur verzögert besetzt werden. Dies führte auch zu einer höheren Arbeitsbelastung für das bestehende Personal und erschwert die Umsetzung neuer Angebote.

Um diese Entwicklung aufzuhalten und ihr ein Stück weit entgegenzuwirken, werden unter anderem Ausbildungsgänge neu strukturiert oder Maßnahmen geschaffen, um Fachkräfte zu akquirieren und/oder zu binden. Durch das „Ausfallmanagement“ und den zeitnahen Einsatz von Vertretungskräften ist es im Eylarduswerk gelungen, Mehrbelastungen in Gruppen in großen Teilen zu reduzieren.

SYNERGIEEFFEKTE FIRMENFITNESS
PLANBARE ARBEITSZEITEN
FLACHE HIERARCHIEN
GUTE FORT- UND WEITERBILDUNGSMÖGLICHKEITEN
DIENSTRAD-LEASING
WORK-LIFE-BALANCE
FACHLICHE UNTERSTÜTZUNG
SINNSTIFTENDE MITARBEIT
EINGRUPPIERUNG NACH TV DN
CHRISTLICHE WERTE
SUPER ARBEITSKLIMA
DYNAMISCHE TEAMS

Aber auch die Bereitstellung sogenannter Benefits (Vorteile für Mitarbeitende) nimmt einen immer größeren Stellenwert für Mitarbeitende ein. Das Eylarduswerk bietet hier eine breite Palette. Wir freuen uns sehr, dass wir zu den schon bestehenden Benefits seit Juni 2024 auch das Dienstrad-Leasing anbieten können. Dieses Angebot wird von unseren Mitarbeiter*innen bereits rege genutzt. Auch ein Vorteilsportal mit dauerhaften Preisnachlässen ist seit kurzem im Angebot.

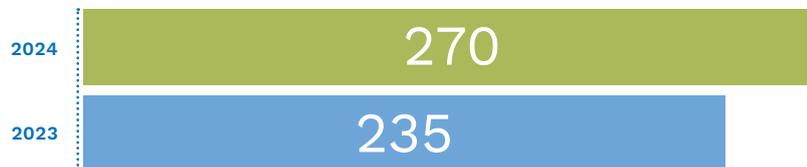
Bei Interesse: Alle Benefits sind auf unserer Homepage einsehbar unter: www.eylarduswerk.de/karriere/wir-als-arbeitgeber

Bewerbungen und Arbeitszufriedenheit

Für die verschiedenen Berufsgruppen im Eylarduswerk sind im Jahr 2024 insgesamt 270 Bewerbungen (Vorjahr 235) eingegangen. Dies entspricht einer Steigerung von 14,9 Prozent. Eine Entwicklung, die uns sehr freut. 211 Bewerbungseingänge erfolgten aufgrund von Ausschreibungen, 59 waren Initiativbewerbungen, dies werten wir als Indiz für einen guten Ruf als Arbeitgeber.

Um die anspruchsvolle Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien leisten zu können, braucht es fachlich gut ausgebildete, qualifizierte, engagierte und zufriedene Mitarbeiter*innen. Arbeitgeber sind mehr denn je gefordert, ihren Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen zu bieten.

Anzahl der eingegangenen Bewerbungen



Weitere wichtige Aspekte, um Mitarbeitende langfristig zu binden, sind die Möglichkeit zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung, zum eigenständigen Arbeiten sowie auch immer öfter eine sinnstiftende Tätigkeit.

Die in unseren regelmäßigen Mitarbeiter*innen-Gesprächen ermittelte Arbeitszufriedenheit ist trotz der besonderen Herausforderungen unserer Arbeit und hoher Arbeitsbelastung erfreulicherweise seit Jahren kontinuierlich gut. Der Durchschnittswert für alle Arbeitsbereiche lag 2024 bei 2,01 (Schulnotensystem).

Fort- und Weiterbildungen

Unsere Mitarbeiter*innen bilden sich fortlaufend in vielfältiger Art und Weise fort. Um die Qualität der Arbeit dauerhaft zu gewährleisten, investiert das Eylarduswerk kontinuierlich in Fortbildungen, Supervision und betriebliches Gesundheitsmanagement. Die konsequente Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte durch unsere Fortbildungsleitlinien ist ein weiterer wichtiger Baustein der Personalentwicklung. Diese werden bedarfsgerecht und kontinuierlich weiterentwickelt.

Unsere Mitarbeitenden konnten im Jahr 2024 wieder eine Vielzahl an Fortbildungen besuchen. Insgesamt wurden 764 Fortbildungstage in Anspruch genommen (Vorjahr 608). Dafür wurden rund 171.900 Euro (Vorjahr 156.100) aufgewendet.

Wichtige Kriterien für Mitarbeitende sind:



Aufwendungen für Fort- und Weiterbildungen in Euro



Beruflicher Nachwuchs – 13 Auszubildende übernommen

Praktikant*innen, Auszubildende, Studierende, Freiwilligendienste (FSJ)

In Zeiten von Fachkräftemangel und vielfältigen Möglichkeiten von Studien- und Ausbildungsformen bei unterschiedlichsten Trägern der Sozialen Arbeit ist es auch im Eylarduswerk wichtig, junge Menschen frühzeitig an die Einrichtung zu binden. Die Ausbildung und Förderung von jungen Menschen ist ein wesentliches und zukunftsicherndes Instrument der Organisationsentwicklung in sozialen Arbeitsfeldern.

Zugleich soll den angehenden Fachkräften das Gefühl vermittelt werden, dass sie gewünscht und gebraucht sind. Unser Anspruch ist es, die Kolleg*innen von morgen auch aus unserem Pool der Auszubildenden, Studierenden und Praktikant*innen zu rekrutieren. Dabei ist es eine Stärke des Eylarduswerkes, die zukünftigen Fachkräfte zu begleiten, fortzubilden und im besten Fall an die Einrichtung zu binden. Wir legen Wert auf fachlich gute Begleitung, Unterstützung und Begegnung mit Wertschätzung und auf Augenhöhe.

Dies geschieht durch die engagierte Arbeit der Mitarbeitenden in der Praxisberatung. Die Sozialpädagog*innen mit Zusatzqualifikationen in Supervision und videobasierter Beratung stehen den jungen Menschen mit Rat und Tat



Praktikant*innen beim Seminar.

zur Seite. Dabei kooperieren wir mit mehr als 20 Fach- und Hochschulen in Niedersachsen, NRW und den Niederlanden. Der Besuch von verschiedenen Veranstaltungen zur Mitarbeitergewinnung (Ausbildungsplatzbörsen, Info-Börsen, Praxismärkten, Berufserkundungstagen und Job-Messen) ist dabei ebenfalls wichtig. Um junge Menschen für den sozialen Bereich zu begeistern, werden auch Veranstaltungen direkt in den Studierendengruppen in Schulen sowie digitale Praktikumsbörsen genutzt.

Mit dieser frühzeitigen Begleitung der jungen Menschen ist das Eylarduswerk schon seit Jahren erfolgreich: Etwa 60 Prozent der Beschäftigten hat bereits einen Teil seiner Ausbildung im Eylarduswerk absolviert.

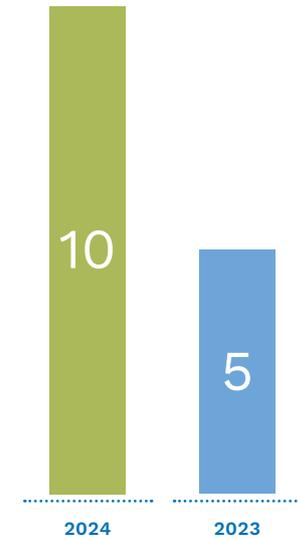
Insgesamt 94 jungen Menschen (Vorjahr 89) absolvierten im Jahr 2024 verschiedene Praktika in pädagogischen Arbeitsfeldern des Eylarduswerkes im Rahmen von Hochschulstudium oder Fachschulausbildung.

Nach Ausbildungsabschluss ab Sommer 2024 wurde allen Berufspraktikant*innen eine Weiterbeschäftigung angeboten – neun von ihnen haben dieses Angebot angenommen. Das hat uns sehr gefreut. Auch im Sommer 2025 bieten wir den erfolgreichen Absolvent*innen eine Übernahme in ein Arbeitsverhältnis an.

Unsere Ausbildungsbedingungen genießen bei Fachschulen, Hochschulen und den zukünftigen Fachkräften einen guten Ruf. 160 junge Menschen bewarben sich 2024 für ein Praktikum im Eylarduswerk (Vorjahr 127).

Wieder steigende Nachfrage im Freiwilligendienst

Insgesamt sind das Interesse und die Anfragen an einem Freiwilligendienst wieder höher als im Vorjahr. 2024 haben 10 junge Menschen ihren Dienst im Eylarduswerk aufgenommen (Vorjahr 5). Wir hoffen, dass sich dieser Trend weiter fortsetzt. Viele der jungen Menschen nutzen den Freiwilligendienst als Überbrückung zur Ausbildung oder zum Studium. Wir würden uns freuen, wenn wir am Ende des Freiwilligendienstes einige junge Menschen motivieren könnten, mit uns in eine Form der Ausbildung oder des Studiums zu gehen.



Statements von Auszubildenden, Studierenden und Praktikant*innen (anonym)

Auswertung FSJ und Jahrespraktikum

„Ihr macht euren Job sehr gut. Es macht mir super viel Spaß hier zu arbeiten.“



„Ich bin froh mein FSJ beim Eylarduswerk zu machen, denn dadurch hat sich mein Wunsch, Soziale Arbeit zu studieren, gefestigt. Ich lerne jeden Tag etwas Neues dazu und darf viele neue Erfahrungen sammeln.“

Zahlen, Daten, Fakten

Jahresabschluss 2024

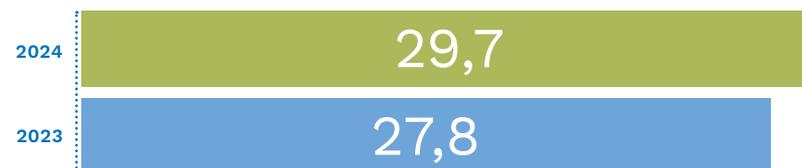
Seit Jahren führen veränderte Lebensbedingungen von Kindern und Familien zu einer wachsenden Nachfrage nach Hilfe zur Erziehung (HzE). Das Jahr 2024 war von anhaltenden gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen geprägt, die sich auch auf den Bereich der Kinder- und Jugendhilfe auswirkten. Insbesondere die weiterhin hohe Inflation, steigende Energiekosten und ein sich verschärfender Fachkräftemangel stellten große Belastungen für soziale Einrichtungen dar. Gleichzeitig führte die wachsende gesellschaftliche Nachfrage nach Betreuungs- und Unterstützungsangeboten zu einer steigenden Inanspruchnahme von Jugendhilfemaßnahmen. Auch im Eylarduswerk lag der Bedarf im Jahr 2024 wieder auf einem Rekordniveau. Die Belegung der verschiedenen Bereiche war sehr zufriedenstellend.

Die betrieblichen Erträge erhöhten sich im Jahr 2024 um 1,9 auf 29,7 Mio. Euro (Vorjahr 27,8 Mio. Euro).

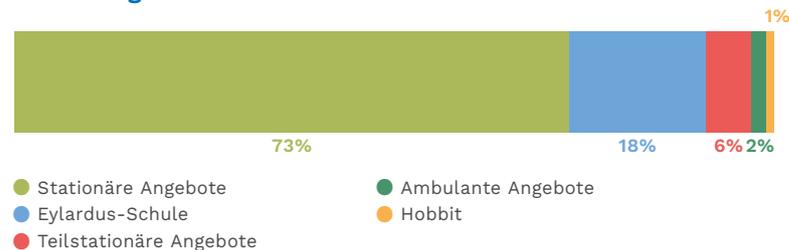
Aufteilung der Erlöse

Die stationären Angebote (Wohngruppen und Mutter/Vater-Kind-Bereich) erzielten mit 73 Prozent wieder den größten Anteil der Umsatzerlöse. Dies unterstreicht die besondere Bedeutung dieser Hilfeformen.

Betriebliche Erträge in Mio. Euro



Aufteilung der Erlöse im Jahr 2023 in Prozent



Das Jahr 2024 war für das Eylarduswerk wirtschaftlich und strukturell ein äußerst erfolgreiches Jahr. Trotz der allgemeinen wirtschaftlichen Herausforderungen konnte ein sehr gutes Jahresergebnis erzielt werden. Dies ist auf eine vorausschauende Finanzplanung, eine hohe Auslastung unserer Angebote sowie auf effiziente betriebliche Prozesse zurückzuführen.

Besonders bemerkenswert ist die weiterhin steigende Nachfrage seitens der Jugendämter nach unseren Intensivangeboten. Dies unterstreicht nicht nur die hohe Qualität und Wirksamkeit unserer pädagogischen Arbeit, sondern auch den wachsenden Bedarf an spezialisierten Betreuungs- und Unterstützungsleistungen für Kinder und Jugendliche mit erhöhtem Förderbedarf. Die positive Entwicklung unserer Belegungssituation zeigt, dass unsere Einrichtung als verlässlicher Partner anerkannt ist.

Aufgrund dieser Entwicklung sind wir gut für die kommenden Jahre aufgestellt und planen gezielte Maßnahmen zur weiteren Kapazitätserweiterung sowie zur Qualitätssicherung unserer Angebote. Die kontinuierliche Verbesserung unserer

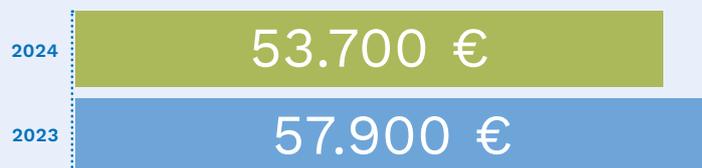
Strukturen, die Investition in Fachkräfte sowie die strategische Weiterentwicklung unserer Intensivangebote werden es uns ermöglichen, auch künftig eine verlässliche und nachhaltige Unterstützung für junge Menschen in herausfordernden Lebenslagen zu gewährleisten.

Unser Ziel bleibt es, Kindern und Jugendlichen bestmögliche Entwicklungs- und Teilhabechancen zu bieten – durch innovative Konzepte, engagierte Fachkräfte und eine bedarfsgerechte, qualitativ hochwertige Betreuung. Gut nachgefragte Hilfen und positive Ergebnisse erweitern den Handlungsrahmen zur Erfüllung unserer satzungsgemäßen Aufgaben und zur notwendigen Weiterentwicklung unserer Arbeit.

Bestätigungsvermerk erteilt

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft NWPG Treuhand GmbH erteilte dem Eylarduswerk nach Beendigung der Wirtschaftsprüfung im März 2025 für das Jahr 2024 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Wirtschaftsprüfer bescheinigte dem Verein eine positive Vermögens- und Finanzlage.

Spendenentwicklung



Das Eylarduswerk konnte sich im Jahr 2024 über Spenden in Höhe von 53.700 Euro (Vorjahr 57.900 Euro) freuen. Dafür sind wir dankbar und werten dies als Wertschätzung unserer Arbeit. Durch diese Art der Unterstützung können wir immer wieder kleinere und größere Projekte für die Kinder und Jugendlichen umsetzen, für die sonst vielleicht keine Mittel zur Verfügung wären.

Aufteilung der Spenden im Jahr 2024



- Spenden nicht zweckgebunden
- Spenden zweckgebunden
- Beiträge Trägerverein/Freundeskreis
- Kollekten

Spenden



Auch die noch so kleinste Spende ist wertvoll und willkommen

Die Finanzierung der Angebote des Eylarduswerkes werden im Wesentlichen durch die Landkreise und Kommunen als zuständige Kostenträger finanziert. Doch nicht alle unsere Angebote sind finanzierbar. Deshalb sind wir sehr dankbar, dass unsere Arbeit auch immer wieder durch Spenden unterstützt wird. Jede Spende kommt an – und zwar direkt bei den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen.

Ihre Unterstützung und Hilfe unserer Arbeit kann in unterschiedlichen Formen stattfinden.



Sachspende



Geldspende



Kollekten



Bußgelder



Ehrenamtliches Engagement

Jede freie Spende, die nicht zweckgebunden ist, stärkt uns den Rücken. Aber auch zweckgebundene Spenden für bestimmte Arbeitsbereiche unterstützen unsere Arbeit.

Besondere Projekte und Anschaffungen, die wir mit Spenden finanzieren konnten (Auszug)

- 2 Lastenfahrräder für die Wohngruppen
- Kanuprojekte zweier Wohngruppen
- Spiele für die Multifamilienklasse
- Zwei Kettcars für eine Außenwohngruppe
- Finanzierung des Schultriathlons
- Unterstützung von Ferienfreizeiten

Zum Ende des Jahres 2024 konnten sich die Kinder und Jugendlichen im Eylarduswerk dank großzügiger Spenden über zahlreiche Geschenke freuen: unter anderem über die tollen Weihnachtsbaumaktionen von Blumen Gilde, FormBar Fitnessstudio und Rathaus Apotheke sowie der Emsland Group GmbH, Westnetz GmbH und des Lookentors. So konnte so mancher Weihnachtswunsch erfüllt werden. Wir sind immer wieder überwältigt, wie liebevoll und mit welchem Engagement die vielen Päckchen gepackt und verziert werden. **Herzlichen Dank für die gelungene Aktion und die tollen Geschenke der zahlreichen Kund*innen!**

Geschenke aus den Weihnachtsbaumaktionen im Foyer des Eylarduswerkes.

Die Jungs vom Tannenhoeck sind jetzt häufiger mit dem Kettcar unterwegs.



Die Familienklasse freut sich über neue Spiele und Kuscheltiere.



Der Schultriathlon war auch 2024 wieder ein tolles Event.



Ein besonderes Erlebnis für die Kids der Bayernstraße in Frankreich.



Unterstützen Sie unsere Projekte:**Dank für Spenden und Kollekten**

Wir sind sehr dankbar für jede Barspende, Sammlungen und Kollekten, aber auch für Sachspenden. Anlässe gibt es viele:

**Spenden statt Geschenke:**

Runder Geburtstag, Hochzeitstag, Jubiläum, Einweihung

**Bußgelder:**

Sie sind bei Gericht oder in einer Anwaltskanzlei tätig? Werben Sie für uns um die Zuweisung von Bußgeldern.

**Vermächnisse und Nachlässe:**

Ein sichtbares Zeichen setzen beim Abschied eines geliebten Menschen. Die Förderung eines sozialen Projektes schafft Gutes für Gegenwart und Zukunft.

Auch im Jahr 2025 ist das Eylarduswerk auf die Freundschaft und Hilfe seiner Spender*innen angewiesen:**Spendenkonto Eylarduswerk**

Kreissparkasse Gildehaus

IBAN DE91 2675 0001 0003 0128 87

BIC NOLADE21NOH

Stichwort: Hilfen

Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen, geben Sie bitte Ihre Adresse an.

**Jede
Spende
zählt!**



Wir informieren und beraten Sie gern!

05924 781-100

Verein als Basis

Diakonie – Kirche – Verein Eylarduswerk

„Diakonie“ kommt aus dem griechischen und bedeutet: Dienst – Dienst für hilfebedürftige Menschen, bedeutet auch: Nächstenliebe.

Die Arbeit des gemeinnützigen Vereins Eylarduswerk e.V. geschieht auf der Grundlage des Evangeliums. Sie geht vom christlichen Menschenbild aus, das die Würde des Menschen und den Wert des menschlichen Lebens nicht davon abhängig macht, woher er kommt, was er ist und was er kann. Wir verstehen unseren Auftrag als gelebte Nächstenliebe und setzen uns für Menschen ein, die am Rande der Gesellschaft stehen.

Für das Eylarduswerk gehören Diakonie und Kirche unmittelbar zusammen. Eine enge Verbindung mit den örtlichen Kirchengemeinden ist uns für die Gestaltung unserer diakonischen Aktivitäten sehr wichtig.

Ombudsmann

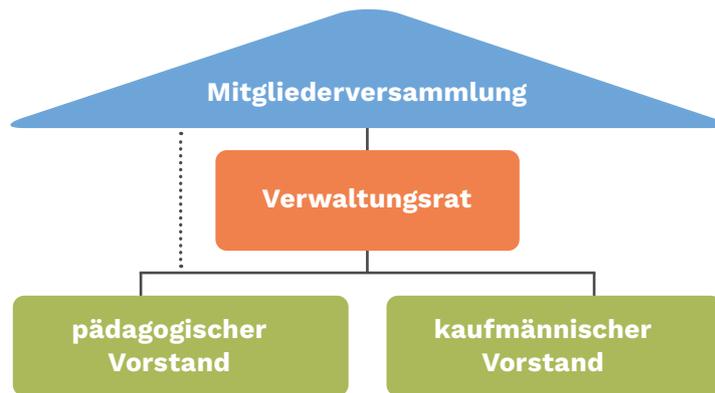
Seit dem Ausscheiden im Jahr 2021 als Pastor der Gemeinde Gildehaus ist Gerhard Kortmann im Eylarduswerk als Ombudsmann tätig. Als neutrale Ansprechperson ist er für Kinder, Jugendliche, Familien und Mitarbeitende bei besonderen oder vertraulichen Anliegen erreichbar. Herr Kortmann



ist an verschiedenen Fachgruppen beteiligt, z. B. regelmäßige Teilnahmen an der AG Partizipation, am Kinderforum oder Methodenhalbtage. Unter der Rubrik Partizipation berichten wir auf unserer Homepage www.eylarduswerk.de/ueber-uns/anregungen-und-beschwerden/ über die Arbeit des Ombudsmanns.



Die Anzahl der Beschwerden, die beim Ombudsmann eingegangen sind, ist erfreulicherweise gering und betrug im Jahr 2024 sechs Anfragen. Damit ist die Anzahl im Vergleich zu 2023 identisch. Neben einer Anfrage von zwei jungen Menschen handelte es sich um Kontaktaufnahme von Mitarbeitenden und Sorgeberechtigten. Der überwiegende Teil der Beschwerden konnte besprochen und einvernehmlich gelöst bzw. ausgeräumt werden. Die Berichterstattung erfolgt selbstverständlich anonymisiert und lässt keine Rückschlüsse auf die Personen zu.



Verein - Mitglieder - Verwaltungsrat

Das Eylarduswerk ist ein eingetragener **Verein**. Die beiden hauptamtlichen Vorstände führen in eigener Verantwortung die Geschäfte des Vereins. Die zurzeit rund 100 **Mitglieder** des Vereins bilden die Basis. Sie nehmen damit die satzungsgemäße Verantwortung wahr. Einmal jährlich werden alle Mitglieder zur Mitgliederversammlung eingeladen und über die Arbeit im Eylarduswerk informiert. 2024 fand diese am 4. Juni statt. Die Mitgliederversammlung wählt den ehrenamtlichen Verwaltungsrat als Aufsichtsgremium des Vorstandes und gestaltet das Vereinsleben mit. Besondere Mitglieder sind die Gründungsgemeinden Ev.-ref. Kirchengemeinde Brandlecht und Gildehaus und die Ev.-altref. Kirchengemeinde Bad Bentheim sowie der Synodalverband Grafschaft Bentheim der Ev.-ref. Kirche.

Durch den **Verwaltungsrat** als Aufsichtsgremium erfolgt Aufsicht und Kontrolle des Vorstandes sowie Beratung und Entscheidung über Fragen von besonderer Bedeutung gemäß § 8 (3) der Vereinssatzung. Er erhält vom Vorstand quartalsweise Informationen zur Belegungs-, Personal- und Finanzentwicklung. Pro Jahr finden sechs bis acht Verwaltungsratssitzungen statt.



Der neue Vereinsprüfer Dieter Gerds (rechts) mit Pastor Gerold Klompmaker.

Veränderungen im Jahr 2024

Neuer Vereinsprüfer

Nach mehr als 12 Jahren beendet **Bernd Wenning** seine Tätigkeit als Vereinsprüfer. Als Nachfolger wurde in der Mitgliederversammlung am 04.06.2024 **Dieter Gerds** gewählt. Herr Gerds war bereits von 2008 bis 2020 im Verwaltungsrat tätig, hat bis zu seinem Ruhestand als Bankkaufmann gearbeitet und verfügt über eine sehr gute fachliche Expertise.

Neuwahl von Verwaltungsratsmitgliedern

Peter Grabsch verabschiedete sich nach 13-jähriger Tätigkeit aus dem Kreis der Mitgliedsgemeinde Brandlecht als Verwaltungsratsmitglied. Seit 2022 war er 2. stellvertretender Vorsitzender im Verwaltungsrat. In Abstimmung mit der Kirchengemeinde Brandlecht wurde als Nachfolgerin **Berta Mensen-Weering** in der Mitgliederversammlung am 04.06.2024 neu gewählt.



(Neu-)Wahl in den Verwaltungsrat: Dr. Alfred Rötting (links) und Berta Mensen-Weering mit Pastor Gerold Klompmaker.



Pastor Gerold Klompmaker bei der Verabschiedung von Peter Grabsch (Mitte) und Bernd Wenning (rechts).

Dr. Alfred Rötting stellte sich zur Wiederwahl. Dem Verwaltungsrat gehört er seit 2016 an und ist aus dem Kreis der Mitglieder gewählt. Herr Rötting wurde in der Mitgliederversammlung am 04.06.2024 wiedergewählt.

Neue 2. stellvertretende Vorsitzende

Christin Kolhof wurde in der Verwaltungsrats-sitzung am 23.09.2024 zur 2. stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Sie tritt damit die Nachfolge von Peter Grabsch an. Frau Kolhof ist bereits seit 2018 aus der Trägergemeinde Ev.-ref. Gildehaus in den Verwaltungsrat entsandt.

Wir bedanken uns außerordentlich für die enga-gierten Tätigkeiten bei Bernd Wenning als Vereins-prüfer und Peter Grabsch für die Mitarbeit im Verwaltungsrat. Dieter Gerds und Berta Mensen-Weering wünschen wir viel Freude bei der Erfüllung ihrer neuen Aufgaben und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Der aktuelle Verwaltungsrat

- Gerold Klompmaker (Verwaltungsratsvorsitzender)
- Zamirah Rabiya (1. stellvertr. Verwaltungsratsvorsitzende)
- Christin Kolhof (2. stellvertr. Verwaltungsratsvorsitzende)
- Ludwig Hollman
- Anita Huisjes
- Anette Konjer
- Berta Mensen-Weering
- Dr. med. Alfred Rötting
- Jan Vos

Transparenz und Öffentlichkeit

Gemeinsam mit seinen Mitgliedern, Freund*innen und Kooperationspartner*innen möchte das Eylarduswerk Gesellschaft gestalten. Für seine Arbeit erhält der Verein staatliche und kirchliche Zuwendungen. Es ist uns daher besonders wichtig, unser Handeln gegenüber der Öffentlichkeit transparent zu machen und Rechenschaft über Leistungen, Strukturen und Finanzen abzugeben. Der vorliegende Geschäftsbericht geht bereits an vielen Stellen auf diesen Anspruch ein. Auch auf unserer Homepage www.eylarduswerk.de finden Sie weitere Informationen zu unserer Arbeit sowie eine Transparenzseite.

Der Vorstand des Eylarduswerkes informiert die Mitarbeitenden regelmäßig über Neuigkeiten, Entwicklungen und die Arbeit in der Einrichtung. Unsere Kooperationspartner erhalten von uns zweimal im Jahr Publikationen über Neuigkeiten und Entwicklungen im Eylarduswerk:



Eylarduswerk-Info

Bunte und lebendige Berichte von Mitarbeitenden, aber auch von Kindern und Jugendlichen über besondere Projekte und die tägliche Arbeit bilden den Schwerpunkt dieser umfangreichen Broschüre, die einmal jährlich zum Jahresende erscheint.

Melden Sie sich gerne, wenn wir Sie in den Verteiler für das E-Info oder den Geschäftsbericht aufnehmen sollen unter Telefon 05924 781-100 oder per Mail unter info@eylarduswerk.de.

Das Eylarduswerk ist mit Fachaufsätzen zu verschiedenen Themenbereichen in überregionalen Fachzeitschriften wie „EJ“ (Evangelische Jugendhilfe) des Ev. Erziehungsverbandes EREV oder „Unsere Jugend“ vertreten. Große Bedeutung haben auch Berichte über unsere Arbeit in der lokalen Presse. Dafür herzlichen Dank den Verlagen, Zeitschriften und Journalist*innen für ihre Berichterstattung.

Weitere Informationen zu einzelnen Arbeitsbereichen finden Sie auch unter:

www.eylarduswerk.de
www.eylardus-schule.de
www.beratungsstelle-hobbit.de
www.fas-beratungsstelle.de

www.das-lebensbuch.de
www.tabudu.de
www.kita-grafschaft.de



Geschäftsbericht

Zur jährlichen Mitgliederversammlung wird der Geschäftsbericht des Eylarduswerkes vorgelegt.



Impressum

Herausgeber:

Eylarduswerk e.V.
Teichkamp 34
48455 Bad Bentheim-Gildehaus
Telefon: 05924 781-0
Telefax: 05924 781-199
info@eylarduswerk.de
www.eylarduswerk.de

Verantwortlich/Inhalt:

Frank Franzbach, Pädagogischer Vorstand

Redaktion:

Stefanie Krabbe, Vorstandssekretärin

Fotos:

Eylarduswerk e.V., pixabay, freepik, canva

Grafische Konzeption/Layout:

DoppelClic GmbH Werbeagentur, Nordhorn

Druck:

Bitter & Loose GmbH, Greven

Stand:

April 2025
Irrtümer, Änderungen
und alle Rechte vorbehalten.



Eylarduswerk e.V. · Teichkamp 34 · 48455 Bad Bentheim-Gildehaus · www.eylarduswerk.de